

Laibacher Zeitung.



Nr. 294.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Aufstellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Freitag, 24. Dezember.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 20 kr., größere pr. Zeile 6 kr., bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

1875.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die „Laibacher Zeitung.“ Wir werden durch reichen und mannigfaltigen Inhalt, durch sorgfältige Redaction des politischen Theiles, durch eingehende Behandlung aller wichtigen Tagesfragen in Original-Artikeln von unterrichteter Seite, insbesondere durch reichhaltige, thatsächliche und kurze Berichterstattung über alle hervorragenden Neuigkeiten des In- und Auslandes, durch Besprechung der materiellen Landesinteressen, durch schnelle Mittheilung thatsächlicher Provinz- und Lokal-Angelegenheiten, durch Behandlung wichtiger Fragen aus dem Gebiete der Literatur, Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Nationalökonomie, denen die „Laibacher Zeitung“ auch fortan ihre Spalten bereitwilligst öffnen wird, durch Mittheilung von Original-Telegrammen über alle wichtigen Ereignisse, durch neueste interessante Original-Romane enthaltende Feuilletons theils belehrenden, theils unterhaltenden Inhaltes, wie bisher bemüht sein, unserem Blatte ein allgemeines Interesse zu sichern. Die vollinhaltliche Mittheilung der wichtigsten Reichs- und Landesgesetze, Ministerial- und Landes-Berordnungen, wodurch die Anschaffung von Separatausgaben erspart wird; die Schnelligkeit, mit welcher die Verhandlungen des Reichsrathes, Landtages, Gemeinderathes, aller Vereine und Corporationen gebracht werden, dürften der „Laibacher Zeitung“ den Vorzug vor anderen Blättern sichern. Die Besprechung in allen Rubriken wird eine gemessene und leidenschaftslose, endlich die äußere Form eine anständige sein.

Eine unserer ersten Aufgaben wird es auch im nächsten Jahre 1876 sein, die Rubrik „Lokales“ mit thatsächlichen Berichten über alle in der Landeshauptstadt Laibach und im ganzen Lande Krain vorkommenden wichtigen und interessanten Tagesereignisse reichlich auszufüllen.

Wir ersuchen deshalb alle Freunde unseres Vater- und Heimatlandes, alle Freunde des Fortschrittes auf der Bahn der Staatsgrundgesetze, alle wissenschaftlichen, politischen, humanitären Vereine und Gesellschaften um ihre geistige und materielle Mitwirkung zur Erfüllung unseres Programmes und um gefällige Mittheilung von Original-Correspondenzen über besondere Ereignisse und Vorfälle, über die Fortschritte auf den Gebieten der Industrie, des Handels und der Gewerbe aus allen Bezirken des Landes Krain, damit die „Laibacher Zeitung“ ein Gemeingut des gesammten Heimatlandes bleibe.

Wir unsererseits werden keine Kosten scheuen, um theils durch Heranziehung bewährter, gediegener Kräfte zur Redaction, theils durch Honorirung guter Correspondenzen die Verwirklichung dieses reellen patriotischen Programmes zu erzielen.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert:

Ganzjährig mit Post, unter Schleifen versendet	15 fl. — kr.	Ganzjährig für Laibach, ins Haus zugestellt	12 fl. — kr.
halbjährig dto. dto. dto.	7 " 50 "	halbjährig dto. dto. dto.	6 " — "
ganzjährig im Comptoir unter Couvert	12 " — "	ganzjährig im Comptoir offen	11 " — "
halbjährig dto. dto.	6 " — "	halbjährig dto. dto.	5 " 50 "

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Laibach, im Dezember 1875.

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

Der h. Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer am Montag.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Dezember d. J. dem Major Freiherrn v. Drezh auf die Dauer seiner Verwendung bei dem k. k. Oberstallmeisterstabe tagsfrei den Titel eines zweiten Stallmeisters allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die angesuchte Versetzung dem Bezirksgerichtsadjuncten Victor Haslinger von Lichtenwald nach Windisch-Feistritz und dem Bezirksgerichtsadjuncten Karl Tertnil von Landstrass nach Rann bewilligt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Religionslehrer am städtischen Obergymnasium in Triest Matthäus Bastian auf die Dauer des laufenden Studienjahres zum Mitgliede der Prüfungscommission für Candidaten des nautischen Lehramtes für Triest ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

3. Verzeichnis

jener Spenden, welche zugunsten der durch Ihre Majestät die Kaiserin allergnädigst angeregten Erweiterung des hernalser Offizierslöcher-Bildungsinstitutes durch Sammlungen unter dem Patronate Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie durch Vermittlung der hochwohlgebornen Frau Gabriele v. Widmann eingegangen sind:

Uebertrag aus dem zweiten Verzeichnisse	fl. 1065	kr. 50
Von Herrn k. k. Schiffslieutenant Alfons Grafen von Auerberg sammt Gemalin	10	—
Von Herrn k. k. Rechnungsassistenten Victor Colloretto	1	—
Von Herrn Reichsrathsabgeordneten und Muscalcustos Karl Deschmann	10	—
Von Herrn k. k. Postcontrolor Ignaz Dobrin sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Ingenieur Joh. Expert	1	—
Von Herrn k. k. Regierungscopisten Gottfried Friedrich	3	—

Fürtrag . 1092 50

Uebertrag	fl. 1092	kr. 50
Von Herrn Herrschaftsbesitzer Karl Galle sammt Gemalin	5	—
Von Herrn Gutsbesitzer Heinrich Galle	2	—
Von der Hausbesitzerin Frau Franziska Galle sammt Fräulein Tochter	5	—
Von Herrn k. k. Bezirkscommissär Ferdinand v. Gozani	5	—
Von Herrn k. k. Ingenieur Hubert Gödel sammt Gemalin	1	—
Von Herrn k. k. Ingenieur Albert Halm sammt Gemalin	1	—
Von Herrn k. k. Oberingenieur Franz Hans sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Rath und Sparkassenvorstand Richard Janeschitz sammt Gemalin	5	—
Von Herrn k. k. Rechnungsrevidenten Raimund Kastelli sammt Gemalin	1	—
Von Herrn k. k. Finanzrath Vincenz Kreman sammt Gemalin	4	—
Von Herrn k. k. Landeshauptmann-Stellvertreter Peter Kosler sammt Gemalin	10	—
Von Herrn k. k. Hauptsteuereinnahmer Anton Lenarschitz	2	—
Von Herrn k. k. Oberrevidenten Jos. Lukeš sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Hauptsteueramts-Controlor Wilhelm Lukeš	1	—
Von Herrn k. k. Rechnungsrevidenten Jakob Luckmann	1	—
Von Herrn Med. Dr. Josef Mader	2	—
Von Herrn k. k. Regierungsofficial Richard Paschali	1	—
Von Herrn Magistratsrath Ludwig Perona	3	—
Von Herrn D. R. D. Comenda-Verwalter Michael Prögl	3	—
Von Herrn k. k. Postcontrolor Aug. Preßl	2	—
Von Herrn k. k. Rechnungsofficial Franz Pfeifer	1	—
Von Herrn Verpflegsverwalter Preitlachner sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Landesgerichtsrath J. Piller sammt Gemalin	5	—
Von Herrn Hausbesitzer Franz Pirker sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Oberinspector Josef Podrekar	3	—
Von Herrn k. k. Verpflegsmagazins-Beamten Simon Pogatscher sammt Gemalin	2	—

Fürtrag . 1165 50

Uebertrag	fl. 1165	kr. 50
Von Herrn Hausbesitzer und Apotheker Albert Ramm sammt Gemalin	5	—
Von Herrn k. k. Landesgerichtsrath Ludwig Raunicher sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Landtaseldirector Josef von Redange	3	—
Von Herrn k. k. Major August Freiherrn v. Rechbach	5	—
Von Herrn k. k. Landesgerichtsrath Wilhelm Freiherrn v. Rechbach	2	—
Von der Hausbesitzerin Frau Jeanette Recher	5	—
Von Herrn Optiker Nikolaus Rudholzer	1	—
Von Herrn k. k. Notar Dr. Theodor Rubesch	2	—
Von Herrn k. k. Bezirkscommissär Dr. Reinhold v. Rilling sammt Gemalin	5	—
Von Herrn k. k. Oberfinanzrath Dr. Josef Sajic sammt Gemalin	5	—
Von Herrn Fabrikanten Albert Samassa sammt Gemalin	5	—
Von Herrn Reichsrathsabgeordneten Dr. Adolf Schaffer	10	—
Von Herrn k. k. Bergcommissär Fr. Schalscha sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Bezirkscommissär Feliz Schaschel sammt Gemalin	2	—
Von Herrn k. k. Regierungscopisten Friedrich Schwarz sammt Gemalin	5	—
Von Herrn k. k. Rechnungsrath E. Schlechter	1	—
Von Herrn k. k. Sanitätsrath Dr. Franz Schiffer sammt Gemalin	5	—
Von Herrn k. k. Bezirkssecretär Bartholomäus Schlibar	1	—
Von der Haus- und Realitätenbesitzerin Frau Josefa Schusterich	5	—
Von Herrn k. k. Rechnungsofficial Josef Tordy	1	—
Von Herrn k. k. Hauptsteuereinnahmer Stefan Wruß	1	—
Von Herrn k. k. Ingenieur Franz Ziegler sammt Gemalin	1	—
Von Herrn Hausbesitzer Michael Zoppitsch sammt Gemalin	1	—
Durch Vermittlung des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes in Laibach, u. zwar:	fl.	
Von Herrn Director der osterberger Defabrik Philipp Stern	10	
Von Herrn gräflich Auerberg'schen Oberförster in Hammerstiel Johann Buschel	4	

Fürtrag 2240 50

Uebertrag	fl. kr.	2240 50
von Herrn I. I. Postmeister und Handelsmann in Untersischla Josef Bodnik	fl.	5
von Herrn I. I. Postmeister und Realitätenbesitzer in Verbouice Theodor Luchmann	fl.	5
von Herrn Mühl- und Realitätenbesitzer in Freudenthal Josef Verbit sammt Gemalin	fl.	5
von Herrn I. I. Bezirksrichter Carl Pleschko in Oberlaibach	fl.	5
zusammen	fl. kr.	34 —
Summe	fl. kr.	1274 50

(Fortsetzung folgt)

Journalstimmen vom Tage.

Die interessanten Debatten über den Wildauer'schen Schulaufsichts-Gesetzentwurf im Herrenhause, welche die Ablehnung des gedachten Entwurfes mit 34 gegen 34 Stimmen zum Resultate hatten, werden von den wiener Blättern eingehend gewürdigt. Mehrere derselben, wie Presse und Extrablatt, heben hervor, daß die Pairs bei ihrem gestrigen Votum sich ausschließlich von Opportunitätsrücksichten, nicht aber von principiellen Gründen leiten ließen, denn im Principe stimmte die Majorität jedenfalls mit der Regierung den Intentionen des Wildauer'schen Gesetzes zu. Gewiß aber bedeute der Beschluß des Hauses, wie die Presse noch hinzufügt, keinen Erfolg für die Clericalen.

Die Tagespresse, deren Anschauungen das Abstimmungsresultat gleichfalls vollkommen entspricht, betont noch, daß dieselben von Männern, wie Hasner und Kaiserfeld getheilt werden, die man sicherlich nicht zu den Schulfeinden zählen werde.

Die Deutsche Zeitung meint, daß ungeachtet der Ablehnung des Wildauer'schen Entwurfes die liberale Partei wie das Herrenhaus mit Stolz auf den 21. Dezember l. J. zurückblicken können. Die Idee, die dem besprochenen Antrage zu Grunde liegt, lebt fort und hat im österreichischen Herrenhause so überzeugungstreue und beredete Anwälte gefunden, daß ihr die Zukunft gesichert ist.

Die Neue freie Presse betont nachdrücklich, daß ungeachtet des Abstimmungsresultates das Hauptargument der natürlichen Gegner des Wildauer'schen Antrages, nemlich der Einwand der Incompetenz des Reichsrathes zur Beschlußfassung über das Schulaufsichtsgesetz von der überwiegenden Mehrheit des Hauses nicht acceptiert wurde. Bedauerlich findet das Blatt die Ablehnung vor allem deshalb, weil zu befürchten stehe, daß das Votum des Herrenhauses der clericalen Agitation neue Nahrung zuführen werde.

Das Neue Fremdenblatt erkennt mit Bedauern, daß der Antrag Wildauer ein Mittel, um die Agitation gegen die Schulgesetze in Tirol zum Schweigen zu bringen, nicht geboten und constatirt nicht ohne Befriedigung, daß man sich durch den falschen Schein nicht bewegen ließ, ein ungeeignetes Mittel zu wählen.

Die Tagespresse erfährt, daß das Ministerium des Aeußern augenblicklich mit der Redigierung der Note beschäftigt sei, mit welcher den Cabineten das von Rußland und Deutschland acceptierte Project des Grafen Andrassy bezüglich der türkischen Refor-

men mit der Einladung zum Beitritte vorgelegt werden wird.

Auf Grund dieser Mittheilung wendet sich die Tagespresse gegen die Behauptungen von einer Vertagung dieses Projectes. Der letzte Ferman des Sultans habe allerdings solchen Gerüchten Vorschub geleistet; allein er vermochte keineswegs, wie das Blatt wiederholt ausführt, die Nothwendigkeit einer energischen Intervention der Mächte zu beseitigen. Es handle sich bei der Action nicht bloß um das Interesse der Türkei, sondern auch um das eigene Interesse Oesterreichs und Rußlands.

Die Presse hebt den Gegenstand hervor, welcher zwischen dem Urtheile des Abendlandes über den Reformiradé und den überspannten Erwartungen besteht, die man in Konstantinopel von demselben hegt. Sie betont, daß man im Abendlande das als die Hauptaufgabe der Diplomatie betrachtet, was in Konstantinopel als durchaus nebensächlich erscheint: die Pacification der insurgierten Grenzgebiete. Mit dem vornehmen Ignorieren des Aufstandes und seiner Consequenzen — schließt das Blatt — können sich jene Mächte schwerlich zufrieden geben, deren Politik sich die Wahrung und Erhaltung des Friedens in Europa zum Ziele gesetzt hat.

Die Neue freie Presse constatirt den beruhigenden Charakter der Mittheilungen, welche der englische Premier jüngst in Edinburgh mit Bezug auf die orientalische Angelegenheit gemacht. Sie gibt dabei ihrer Befriedigung über die von Derby angegebene Vertagung der Vorlage des österreichischen Reformprojectes Ausdruck, an welcher sie auch dem Reformiradé des Sultans einen Antheil zumißt und pflichtet dem Earl Derby bei, wenn er nur augenblickliche Hilfsmittel bei der Lage der Türkei für practisch hält. In der Mission des Parlamentsmitgliedes Hammond glaubt das Blatt die Einleitung dieser Hilfsaction zu finden.

Reichsrath.

39. Sitzung des Herrenhauses.

Wien, 21. Dezember.

Der internationale Vertrag, betreffend die Errichtung eines internationalen Bureaus für Maße und Gewichte in Paris (Referent Freiherr v. Hein), erhält ohne Debatte die verfassungsmäßige Zustimmung.

Es folgt sodann die zweite Lesung des Finanzgesetzes und des Staatsvoranschlages für das Jahr 1876. Referent Freiherr v. Winterstein beantragt, den vorliegenden Beschlüssen des Abgeordnetenhauses die unveränderte Zustimmung zu ertheilen.

Weder in der Generaldebatte noch in der Specialdebatte wird das Wort ergriffen und somit das Budget für das Jahr 1876 vollinhaltlich in zweiter und dritter Lesung angenommen und die auf das Budget bezughabenden Petitionen nach dem Commissionsantrage erledigt.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Steuerergebnisse im Jahre 1874.

Aus den dem Centralrechnungsabschlusse pro 1874 beiliegenden Erläuterungen ersehen wir folgende Resultate:

An directen Steuern und deren Nebengebühren sind im ganzen um 4.586,552 fl. 14 kr. und gegen die Mehreinnahmen des Vorjahres per 1.558,740 fl. 33 kr. noch um 3.027,811 fl. 80 kr. mehr eingegangen, unge-

achtet sich bei der Grundsteuer ein ungünstiges Ergebnis von 124,375 fl. 21 1/2 kr. herausstellt, welches letzteres darin seinen Grund hat, daß infolge von Elementarschäden namhaftere Summen an Steuernachlässen bewilligt, als solche bei Verfassung des Voranschlags berücksichtigt worden sind, und wegen der unbefriedigenden Ernte in Böhmen ausgedehntere Steuerzufristungen gewährt werden mußten. Gegenüber der Mindereinnahme an dieser Steuer im Jahre 1873 per 333,663 fl. 51 1/2 kr. muß jedoch das obige Resultat als ein günstiges bezeichnet werden, selbst wenn man auch den Umstand in Betracht zieht, daß die Voranschlagsziffer bei der Grundsteuer gegen jene des Vorjahres um 150,000 fl. herabgemindert worden ist.

Bei der Gebäudesteuer war das Ergebnis ungeachtet der um 60,000 fl. erhöhten Voranschlagsquote dennoch um 1.696,247 fl. 53 1/2 kr. und gegen den Mehrempfang des Vorjahres per 291,505 fl. 86 kr. um 1.404,741 fl. 67 1/2 kr. günstiger, weil die Steigerung der Wohnungspreise und die Zunahme der in die Steuerpflicht getretenen Neubauten auch für die Zinssteuerbemessung für das Jahr 1874 von Einfluß waren.

Die Erwerbsteuer hat ein günstigeres Ergebnis von 1.180,523 fl. 95 1/2 kr. und im Vergleiche zu der Mehreinnahme im Vorjahre per 551,313 fl. 7 kr. einen um 629,210 fl. 88 1/2 kr. höheren Ertrag geliefert, weil die Erwerbverhältnisse nicht in jenem Grade gedrückt waren, als zur Zeit der Prätiminierung angenommen worden ist, und weil nach Maßgabe der gelegentlich der periodischen Einkommensteuer-Bemessungen als Grundlage derselben constatirten durchschnittlichen Ertragnisse bei erwerb- und zugleich einkommensteuerpflichtigen Unternehmungen in einzelnen Fällen höhere Erwerbsteuersätze in Anwendung gekommen sind.

Bei der Einkommensteuer ist das Erträgnis des Jahres 1874 per 22.618,121 fl. 41 1/2 kr. zwar gegen jenes des Jahres 1873 per 23.809,812 fl. 88 1/2 kr. um 1.191,691 fl. 47 kr. zurückgegangen, doch ist der Erfolg des Jahres 1874 gegenüber dem Voranschlage um 1.618,121 fl. 41 1/2 kr. günstiger, weil der letztere gegenüber jenem des Vorjahres um 2.000,000 fl. herabgemindert worden ist.

Im Zollgesetze sind die Einnahmen ungeachtet der gesteigerten Ausfuhr von rohen Kellen, Häuten und Häbern dennoch im ganzen um 4.131,015 fl. 42 kr. zurückgeblieben. Dieser Ausfall gründet sich zunächst auf die geringere Einfuhr von rohem Kaffee, von Süßfrüchten, Däse, fetten Oelen, Branntwein, Wein, chemischen Hilfsstoffen, Roheisen und Halbfabricaten aus Oestreich, von Webe- und Wirkwaren, Leder- und Eisenwaren, Eisenbahnwagen und Maschinen.

Uebergend auf die indirecten Abgaben, welche sich im ganzen um 1.668,858 fl. 33 kr. gegen den Voranschlag höher gestellt haben, kommt diesbezüglich nachstehendes zu bemerken:

Bei der Verzehrungssteuer rührt der Gesamtausfall per 2.514,260 fl. 87 1/2 kr. hauptsächlich von dem durch den Mangel an hinreichender Rübenmenge entstandenen Minderertragnisse der Zuckersteuer, zum Theil von dem Zurückbleiben der Wein- und Moststeuer, dann der Verzehrungssteuer von sonstigen Verbrauchsgegenständen als Folge der allgemein herrschenden Geschäftsstockung und der Auflassung der Verzehrungssteuer für Baumaterialien in Wien her, obschon die Branntweinsteuer wegen der ergebnigen Getreide- und Kartoffelernte, ferner die Biersteuer wegen des gesteigerten Bierexports und der bei Feststellung des Finanzgesetzes nicht erwarteten

Feuilleton.

Die Macht der Liebe.

Original-Novelle von Julius Gündel.

(Fortsetzung.)

Näher rückte der Tag unserer Abreise heran und Arthur wurde mit seinen Worten immer larger. Bei all seiner Heiterkeit, die bisweilen hervorbrach, zeigte sich als Kern ein gewisses Etwas, dessen Bekämpfen ihm sehr schwer zu fallen schien.

Der Mittag vor unserer Reise fand uns zum letzten male bei der table d'hôte. Ich hatte unsere Absicht B. zu verlassen, kaum geäußert, da entfärbte sich Paula's Antlitz, sie wurde bleich wie der Tod.

„Werden die Herren uns heute nachmittags noch Gesellschaft leisten? Hoffentlich doch, da Sie sich so viele Tage fern gehalten haben,“ versetzte die Gräfin-Mutter. „Ich habe noch eine Bitte an die Herren zu richten.“

„Wenn die gnädige Frau befehlen, werden wir den Kaffee in Ihrer werthen Gesellschaft einnehmen,“ antwortete ich.

Zum letzten male verweilten wir unter der Veranda, wo so manches Stündchen beim gemüthlichen Plaudern dahingeschwunden war. Heute aber wollte in die Unterhaltung nicht der rechte Zug kommen. — Bleich und schweigsam saß Paula da, als sei es mit ihrem Lebensglück vorüber; ruhig verhieß sich Arthur.

„Worin besteht Ihr Wunsch, gnädige Frau?“ wendete ich mich an die Frau Gräfin.

„Meine Tochter und ich wollen der Sitte unserer Vorfahren nicht untreu werden und uns in Lebensgröße malen lassen. Da würde es mich sehr freuen, wenn Ihr Herr Freund, als ein so berühmter Maler, diese Aufgabe übernehmen wollte und zu diesem Zwecke im Monate September auf unser Schloß käme. Sie aber, mein Herr, wollen gleichzeitig unser Gast sein. Ich freue mich sehr, wenn Sie meine Bitte nicht ausschlagen.“

„Zu Befehl, gnädige Frau,“ antwortete Arthur sich erhebend. „Sie wollen gütigst den Tag meines Eintreffens bestimmen.“

„Ist Ihnen der sechzehnte September passend?“

„Ja, gnädige Frau, ich werde kommen, um den ehrenden Auftrag auszuführen,“ entgegnete Arthur im gemessenen Tone, „und mein Freund wird Ihrer gütigen Einladung sicherlich bereitwilligst Folge geben.“

„Ja!“ pflichtete ich bei.

Mit unserer Zusage wurde auch Paula's Gesicht merklich heiter. Ein vielsagender Blick auf Arthur und ein freundliches Lächeln waren sprechender als Worte. — Um unser Gepäck postfähig zu machen, bedurfte es noch einer regelrechten Verpackung. Die meisten unserer Wanderungen legten wir zu Fuße zurück, wünschten somit auch vom Reisegepäck nicht beschwert zu werden.

Wir nahmen von unseren Bekannten Abschied, und dies ging zwischen Paula und Arthur besser von statten, als ich erwartet hatte. — Das „Auf Wiedersehen“ war hinreichend Nahrung für die von Paula erhoffte Zukunft. Zu früher Stunde am nächsten Morgen marschirten wir aus, wanderlustig und wohlgenuth.

Eine kurze Strecke waren wir gegangen, da zog Arthur ein zartes Briefchen aus seiner Brusttasche.

„Das brachte gestern abends noch ein Diener, da lies selbst.“

Das Briefchen lautete: „Mein herzlichster Freund! Halten Sie Wort und kommen Sie am sechzehnten September mit Ihrem Freunde auf unser Schloß. Sollte Ihnen aber ein Unglück zustößen, was Gott verhüten wolle, so lassen Sie nicht ohne Nachricht Ihre Paula.“

„Hebe dir diesen Liebesboten zum Andenken auf,“ äußerte ich.

Wir streiften noch die zweite Hälfte des Monats Juli in den tiroler Bergen herum und eilten am 2ten August per Dampf unserer gemeinschaftlichen Heimat zu, ein jeder, um seinem Berufe nachzugehen.

Siebzehntes Kapitel.

Im klimatischen Kurorte B. waren inzwischen gleichfalls verschiedene Parteien abgereist, andere wieder gekommen.

Die Gräfin Bixthum mit Fräulein Tochter war nach dem hohen Norden zurückgekehrt, bis wohin ihnen Graf Königsmark das Geleite gegeben hatte, um sogleich auf seine Besitzung zurückzukehren, welche in einer preussischen Provinz gelegen ist. Der Hauptmann von Welter befand sich wieder in Wien. Ebendahin war schon seit drei Wochen der Rittmeister Graf S. mit seinen Kameraden zurückgekehrt. Auch der geheime Commerzienrath B. mit seiner Tochter hatte Wien wieder aufgesucht und zwar zu seiner großen Freude ohne Fahrstuhl. Die Füße konnten ihre Dienste wieder verrichten. An schönen Sonnentagen ging der geheime Commerzienrath B. in Begleitung seiner schönen Tochter im Prater spazieren,

Zunahme des Bierconsums, endlich die Fleisch- und Schlachtviehsteuer wegen der günstiger erzielten Abfindungsverhandlungen ein höheres Erträgnis ergab. Beim Tabakgefälle gründet sich der ungünstige Erfolg von 468,983 fl. 19 1/2 kr. hauptsächlich auf das Sinken des Verschleißes, welches insbesondere in Niederösterreich infolge der eingetretenen Geschäftskrise in der Höhe von 1.392,614 fl. 11 kr. zum Ausdruck gelangte und das nur durch den gesteigerten Absatz in Ländern, wo noch größere Eisenbahnbauten vorkamen, dann durch die Vermehrung der „verschiedenen Einnahmen“ und die höheren Empfänge für „erfolgte Geschirre“ und bei der „General-Direction“ auf den obigen Betrag herabgemindert wurde.

Beim Stempelgefälle beruht das Mehrerträgnis per 1.344.704 fl. 15 kr. hauptsächlich auf dem regeren Geschäftsverkehr besonders der Vorschubklassen, ferner auf dem im Voranschlage unberücksichtigt gelassenen Erlöse für postalische Frachtbriefe und Postnachnahmscheine, endlich auf den höheren Empfängen an Stempelgebühren für Spielkarten, Kalender und Zeitungen.

Bei den Taxen und Gebühren von Rechtsgeschäften ist der Erfolg nur um 478.042 fl. 62 kr., also wenig mehr als ein Percent hinter der Erwartung zurückgeblieben, wobei noch in Anschlag zu bringen ist, daß die Gebühren von Einschaltungen von Ankündigungen in die Zeitungen, welche mit 280.300 Gulden präliminirt waren, durch das Gesetz vom 29. März 1874, vom 1. Juli des Rechnungsjahres aufgegeben worden sind.

Die Nachwirkungen der im Vorjahre eingetretenen Krise sind überwiegend nur in Niederösterreich und zwar mit einem Ausfalle von 2.214,389 fl. 33 1/2 kr. zum Ausdruck gelangt und durch die günstigen Ergebnisse in allen andern Ländern, mit Ausnahme von Krain, wo sich ebenfalls ein Abgang von 25.420 fl. 57 1/2 kr. zeigte, bis auf den zuerst erwähnten Betrag aufgewogen worden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. Dezember.

Wie man aus Wien erfährt, hat dort vor einigen Tagen unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers ein Ministerrath stattgefunden, in welchem die laufenden Geschäfte erledigt und auch die handelspolitischen Verhandlungen mit Ungarn sehr eingehend erörtert wurden. Die letzteren werden während der Weihnachtsfeiertage zwischen den beiderseitigen Regierungen fortgesetzt werden.

Der deutsche Reichstag soll, der „Nationalzeitung“ zufolge, sogleich nach seinem Wiederzusammentritte die Strafgesetznovelle durchberathen und wird man höchstwahrscheinlich mit denjenigen Bestimmungen beginnen, welche der Commission zur Vorberatung überwiesen worden sind. Wie das genannte Blatt glaubt, wird sich die Regierung mit den von der letzteren vorgeschlagenen Veränderungen einverstanden erklären.

Der preussische Landtag wird sich in der bevorstehenden Session auch mit der Regelung von Verwaltungscompetenzen zu befassen haben, welche nothwendig geworden ist durch die Einführung der aus Wahlen hervorgehenden Provinzial- und Bezirksräthe, die an Stelle der Staatsbehörden getreten sind. Außerdem wird im Ministerium des Innern für den Landtag auch ein Gesetzentwurf in betreff der Communalbesteuerung vorbereitet.

Die Nationalversammlung in Versailles hat die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Eintheilung der Wahlbezirke, wieder aufgenommen. — Im französischen Ministerrath hat Herr Buffet sein Programm für die Wahlen vorgelegt. Der Grundgedanke dieses Programmes wäre der, daß die Regierung nirgends einen officiellen Candidaten aufstellen und hingegen die Candidaten, welche sich geradezu gegen die Verfassung erklären, ebenso offen bekämpfen soll. Man versicherte in Versailles, daß das Ministerium sich mit diesem Programm einverstanden erklärt hätte, und daß nunmehr jede Gefahr einer Ministerkrise bis zu den allgemeinen Wahlen beseitigt ist.

Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Innern an die Präfecten in betreff der Deputirtenwahlen in Spanien. Hiernach haben alle Beamten strenge Neutralität zu beobachten, allen gerechten Reclamationen zu entsprechen, sämtliche Municipalitäten zu completieren und die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die hohe Pforte beschäftigt sich unter anderen Reformen auch mit dem Projecte, das jetzige System der Erhebung der Zehente abzuschaffen und dasselbe durch eine Grundsteuer zu ersetzen. Zu diesem Zwecke ist eine Aufforderung an alle Generalgouverneure ergangen, über diesen wichtigen Gegenstand ihre Ansichten in speciellen Berichten zu entwickeln und dieselben der Centralregierung vorzulegen. Der erste Bericht des Generalgouverneurs des Donau-Bilajets spricht sich in einem dieser Reform sehr günstigen Sinne aus. — Einem kaiserlichen Eradé zufolge ist die Reform und Reorganisation der Tribunale in Angriff genommen worden. Die Präsidentschaft des Cassationshofes ist von den Attributionen des Justizministeriums getrennt und zwei Gerichtsbeamten hohen Ranges übertragen worden, von denen der erstere als Präsident, der letztere als Vicepräsident fungieren wird. Der commercielle Appellationshof, der Criminal- und der Civilgerichtshof werden in einen einzigen Körper vereinigt, der in drei Sectionen getheilt wird. Die Handelstribunale, wie sie jetzt bestehen, werden dem Justizministerium untergeordnet. Sadullah Bey ist zum ersten Präsidenten des Cassationshofes, Subhi Pascha zum ersten Präsidenten des Appellationshofes ernannt worden u. c.

Tagesneuigkeiten.

(Militärisches.) Die „Pol. Corr.“ meldet: „Die seit Wochen in verschiedenen Journalen gebrachten Nachrichten über die noch vor Jahreschluß bevorstehende Verantbarung der neuen Beförderungsvorschrift, des neuen Organisationsstatutes für den Generalkstab und der neuen Vorschrift zur Verfassung der Qualificationslisten sind in den letzten Tagen durch die Mittheilung ergänzt worden, daß die vorbenannten Normen die Allerhöchste Sanction erhalten haben. Wie wir erfahren, ist die bezüglichste Allerhöchste Entschliessung noch nicht herabgelangt. Die weiter gemachte Andeutung, daß mit der Publication obiger Vorschriften auch eine weit reichende Veränderung in den bisherigen Befugnissen der Kriegsverwaltung stattfinden, überhaupt den Organismus des Heeres erschütternde Reformen eintreten werden, wird, wie wir nicht zweifeln, keine Bestätigung finden.“

(Finanzsachlung.) Die Staatsschuldentasse in Wien wird vom 3. Jänner 1876 an bis auf weiteres die gegen Quittungen in Silber zahlbaren Zinsbeträge von Obligationen der einheitlichen Staatsschuld auf Verlangen der Parteien auch in Noten nach dem officiell notierten Geldcurse des Silbers des dem Einlösungstage vorangegangenen Börsentages einlösen. Selbstverständlich erfolgt, wenn die Partei nicht ausdrücklich die Zahlung in Noten begehrt, die Einlösung der in Rede stehenden Quittungen nach wie vor in Silber.

(Evangelische Kirchengemeinden.) Wie der „Politischen Correspondenz“ mitgetheilt wird, hat das österr. reichliche Cultusministerium die Constituirung von zwei evangelischen Kirchengemeinden in Tirol, und zwar in Innsbruck und Meran, genehmigt. Damit ist eine lang und hartnäckig geführte Controverse erledigt.

(Mandatsniederlegung.) Der Reichsrathsabgeordnete Alois Egger, Vertreter der Städte und Märkte Oberkärntens, hat sein Mandat niedergelegt.

(Erdbeben.) Wie die Journale aus New-York melden, fand auf Portorico ein großes Erdbeben statt, welches die Stadt Arecibo fast ganz zerstörte; nur zwei Kirchen und sechs Wohnhäuser blieben unbeschädigt.

Locales.

Zur Gesundheitspflege.

(Schluß.)

Anhang.

Mortalitätsstatistik der Stadt Laibach in den letzten 24 Jahren vom Jahre 1851 bis inclusive 1874.

Der Jahresbericht des wiener Stadtphysikats vom Jahre 1871 enthält hinsichtlich der Berechnung der Mortalität einer Stadt folgenden Grundsatz: „Die Basis für die Berechnung der Sterblichkeitsziffer einer Bevölkerung d. i. der Quote jener Individuen, die von einer bestimmten Menge Lebender z. B. von 1000 jährlich absterben, bildet die Gesamtzahl der in derselben Periode Lebenden. Es ist daher selbstverständlich, daß hierbei nur solche Todesfälle in Rechnung gebracht werden dürfen, welche wirklich innerhalb der als Divisor anzunehmenden Bevölkerungszahl vorgekommen sind.“

Diesem Grundsatz gemäß wird vom Stadtphysikate in Wien die Mortalität derart berechnet, daß die Todtgeborenen und die verstorbenen Nichtwiener d. h. diejenigen, welche zur Zeit der Erkrankung nicht in Wien domicilierten, sondern von Auswärts erkrankt nach Wien oder in die Krankenanstalten dieser Stadt kamen — abgerechnet werden, und aus der dann übrig gebliebenen Zahl der Verstorbenen die Mortalität von 1000 Einwohnern in einem Jahre berechnet wird. Es enthalten demnach auch die Stadtphysikatsberichte stets zwei Sterblichkeitsziffern für dasselbe Jahr für die Stadt Wien, die eine mit Inbegriff der Nichtwiener, die andere mit Abrechnung der Nichtwiener.

Demnach war in den folgenden Jahren die Mortalität in Wien folgende:

Jahr	Bevölkerung	Verstorbene	darunter Nicht-wiener	Auf 1000 Entfallen Verstorbene
1867	584,400	18,309	1745	28.3
1868	596,000	19,351	1880	29.3
1869	607,000	20,214	1997	30.0
1870	619,000	21,384	2180	31.0
1871	632,000	22,600	2056	32.5
1872	644,400	25,907	2626	34.6
1873	657,000	24,701	2427	33.9
1874	670,200	19,528	2212	25.8

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich folgendes:
1. Daß in Wien immer die Todtgeborenen und die Todesfälle der Kranken nach Wien in die Spitäler gebrachten abgerechnet wird, um die Mortalitätsziffer von 100 Einwohnern zu bemessen.
2. Daß in Wien die Bevölkerungszahl bei dieser Berechnung nicht nach dem Ergebnisse der letzten Volkszählung jährlich angenommen wird, sondern zu dem-

hinter ihnen in kurzer Entfernung ein Rittmeister und ein Artilleriehauptmann folgend.

Graf S. und v. Wettern, die Nebenbuhler, begegneten sich an jedem Nachmittage im Prater, und keiner von beiden sprach ein Wort über die Tochter des geheimen Commerzienraths. Beide stellten sich, als sähen sie das interessante und schöne Mädchen mit seinem Vater nicht, und doch promenierten sie neben einander eine ganze Stunde lang hinter dieser her.

Das muß geändert werden, sagte sich Graf S. — In der Mittagsstunde des nächsten Tages hielt vor dem Hotel des geheimen Commerzienraths eine feine Equipage, am Wagenfahle befand sich eine goldene Grafenkrone. Der Portier trat aus dem Hotel des großen Finanzmannes, der Diener des Grafen öffnete den Wagenfahle und herabstieg Graf S. in seiner Gala-Uniform.

„Herr geheime Commerzienrath anwesend und zu sprechen?“

„Zu dienen, gnädiger Herr,“ antwortete unter tiefer Verbeugung der Portier, den Officier nach dem Empfangsalon geleitend.

Nach wenigen Augenblicken trat der geheime Commerzienrath in den Salon und es erfolgte eine jener Höflichkeitsszenen, wie sie bei der Geldaristokratie üblich sind. — Man nahm auf Polsterjesseln Platz.

„Erst gestern wurde mir die Nachricht zutheil, daß der Herr geheime Commerzienrath recht gesund zurückgekehrt sind, und ich hielt es für eine höchst angenehme Pflicht, mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen. Doch schon der gesunde Gesichtsausdruck, die Elasticität der Füße, mit der sie dem Willen ihres Herrn gehorchen,

bekunden vollkommen, daß von dem Leiden zum Glück gar nichts zurückgeblieben ist.“

„Jawohl, Herr Graf, das Leiden war sehr schlimm, verursachte mir ungeheure Schmerzen. — Ein großes Glück, daß ich meine Tochter mit nach Tirol genommen hatte, wenn es auch dadurch viel theurer wurde.“

Alter Geizhals, dachte der Graf.

„Jedenfalls ist es hauptsächlich die sorgfältige Pflege Ihrer Fräulein Tochter gewesen, welche Ihr Leiden so unerwartet gehoben hat. War dieser Sommer auch weniger angenehm für den Herrn geheimen Commerzienrath, insofern als Sie sich an gar nichts betheiligen konnten, so steht Ihnen in Hinblick auf Ihre wiedererlangte volle Gesundheit für den künftigen Sommer vollkommener Ersatz in Aussicht. — Hat die Gebirgs-lust auch Fräulein Tochter gekräftigt?“

„Auch meiner Lora ist der Sommeraufenthalt sehr gut bekommen! — Wenn Sie erlauben, lasse ich sie rufen.“

„Sehr viel Ehre!“

Herr Geh. Commerzienrath schellte, ein Diener nahm den Auftrag unterthänigst entgegen und nach kurzem erschien die schöne Lora in eleganter Empfangstollette . . . Verbeugung . . . Lora nimmt neben Papa Platz . . .

„Mein verehrtes Fräulein! Zur außerordentlichen Freude gereicht es mir, daß ich auch Sie, gleich wie den Herrn Geheimen Commerzienrath so wohl gekräftigt, so blühend wie eine reizende Rose sehe . . . ja die tiroler Berge und ganz besonders das Bad B. vermögen viel zur Wiederherstellung zerrütteter Gesundheit. Beseligend war Ihre rührende Sorgfalt für den leidenden Vater

mit anzuschauen, gnädiges Fräulein! Wahrhaft herrlich! Wir alle waren ganz entzückt davon!“

„Ich danke, Herr Graf! Alles nur Pflichten einer Tochter!“

Der Herr Graf empfahl sich nach verschiedenen weiteren Höflichkeiten und hörte sehr gern an, was der geheime Commerzienrath vom „ehrenden“, „gnädigen“ Besuch sprach.

Diese Besuche wiederholten sich häufiger und im Verlauf von acht Wochen stand in wiener Blättern: „Die Verlobung meiner Tochter Lora mit dem Herrn Grafen S. . . Rittmeister des * * * beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Emanuel B. . . Geheimer Commerzienrath.“

Im Verlaufe der für den Rittmeister so glücklichen zwei Monate, hatte der Hauptmann v. Wettern seine Promenaden im Prater fortgesetzt und dies war seinen Kameraden nicht unbemerkt geblieben. Hatten einige beißende Bemerkungen, die im Offizierscasino gefallen waren, v. Wettern schon höchlichst erzürnt, so konnte, als er des Rittmeisters Verlobungsanzeige gelesen hatte, sein Zorn keine Grenzen.

Vier Tage später, nachdem wiener Blätter die Verlobungsanzeige gebracht hatten, enthielten dieselben Blätter folgende Nachricht: „Gestern fand in dem * * * Gehölz zwischen zwei Offizieren ein Pistolenduell statt. Rittmeister Graf S. . . erhielt einen Schuß in die Brust. Die Aerzte hoffen den Schwerverwundeten, der sich erst vor ein paar Tagen verlobt hat, zu retten. Sein Gegner, der Artilleriehauptmann Freiherr v. Wettern, hat sich dem Militärgerichte freiwillig gestellt.“

(Fortsetzung folgt.)

selben das wahrscheinliche Argumentationsperzent noch hinzu gerechnet wird. Ist demnach dieser Modus nicht überall bei Berechnung der Mortalitätsstatistik in anderen Städten eingeführt, so haben die Vergleiche der relativen Mortalität in den verschiedenen Städten wol nur einen sehr problematischen Werth.

Eine vollkommene Unkenntnis und Leichtfertigkeit in der Berechnung der Mortalität verräth jedoch die neulich die Kunde durch mehrere Blätter und auch in unserer Lokalpresse enthaltene Notiz, daß in Wien von 1000 Einwohnern jährlich 47, in Laibach aber 49 sterben; diese Notiz, welche jedenfalls Aufsehen erregen mußte, und zu nichts anderem diente, als höchstens Touristen und Leute, welche die Sommerfrische in Laibach genießen wollten, abzuschrecken, soll von einem gewissen Professor Jäger ausgegangen sein.

Aus den obigen authentischen Zusammenstellungen für die Mortalität der Stadt Wien ergibt sich, daß in keinem Jahre die Mortalität von 1000 Einwohnern 47 war und daß deshalb diese Ziffer höchstens unrichtig abgeschrieben wurde und vollkommen falsch ist. Was die Mortalität in Laibach betrifft, so möge es dem Stadtphysikate gegönnt sein, hier die nach den Todtenbeschaulisten angefertigte Mortalitätstabelle für die letzten 24 Jahre anzuführen:

Table with 4 columns: Im Jahre, Bevölkerung, Verstorbene mit Einrechnung der Nichtlaibacher, Auf 1000 Einwohner Verstorbene. Rows from 1851 to 1874.

Wenn man die Mortalität in Wien in den letzten acht Jahren näher betrachtet, so fällt die geringste Sterblichkeit auf das Jahr 1874 mit 25.8 von Tausend; während die höchste auf das Jahr 1872 fällt mit 34.6 von 1000 Einwohnern, hiebei sind jedoch die Nichtwiener, d. i. solche, welche außerhalb Wien erkrankt, nach Wien erkrankt gebracht und dort gestorben sind, nicht eingerechnet.

Bei der Mortalitätsberechnung für Laibach sind jedoch die Nichtlaibacher auch eingerechnet und ergibt sich für Laibach die geringste Mortalität für das Jahr 1852 mit 27.8 von 1000, und (ausgenommen die drei Epidemiejahre) die höchste für das Jahr 1854 mit 38.4 von tausend. Die drei Epidemiejahre ekateochen ergeben eine höhere Sterblichkeit, nemlich das Jahr 1855 (Cholera-Epidemie) 42.5 von tausend, das Jahr 1873 (Masern, Ruhr und Blattern) 40.8; das Jahr 1874 (Blattern und Diphtheritis) 47.6 von tausend.

Rechnet man beiläufig 200 im Civilspitale verstorbene Nichtlaibacher jährlich ab, so ergibt sich eine Mortalität von 25.8 bis 36.4 und für die Epidemiejahre von tausend nach Abrechnung der verstorbenen Nichtlaibacher von 32.9, 32.3 und 38.5.

Dahin sind die übertriebenen Angaben, wie sie den Kurs durch alle möglichen Zeitungen jedenfalls nicht zum Vortheile unserer Stadt genommen haben, zurückzuführen, und es erlaubt sich das Stadtphysikat hier die Bemerkung, daß, um die Nothwendigkeit der Beseitigung sanitärer Uebelstände in unserer Stadt zu beweisen, es nicht nothwendig war, durch eine künstlich hinaufgeschraubte Mortalitätsziffer diese Nothwendigkeit zu illustrieren.

Will man deshalb die Mortalitätsziffer per Jahr für Laibach bestimmen, so muß man den Durchschnitt der letzten zehn Jahre berechnen, und da ergibt sich bei einer Bevölkerung von 23,180 für diese Jahre eine durchschnittliche Sterblichkeit von 763 Personen, mit Einrechnung der verstorbenen Nichtlaibacher, demnach 32.9 von tausend, nach Abrechnung der Nichtlaibacher, beiläufig jährlich 200, die im Civilspitale und in den anderen Anstalten verstarben, 563 Todesfälle per Jahr, demnach 24.1 per tausend.

Es stellt sich demnach keine so abnorme ungünstige Mortalitätsziffer für unsere Stadt für die letzten zehn Jahre heraus, als hie und da behauptet wird, und es erübrigt nur vergleichsweise die Mortalitätsziffer anderer Städte hier noch anzuführen.

So betrug nach dem Annual summary of births and deaths in London 1875 published by the autho-

rity of the Registrat General die Mortalität im Jahre 1874 von 1000 Einwohnern:

Table with 2 columns: City, Mortality rate. Cities include Amsterdam, Berlin, Brüssel, Hamburg, Kopenhagen, London, München, Newyork, Paris, Rom, Turin.

Von den inländischen Städten nach den Zusammenstellungen des Ingenieur- und Architekten-Vereins die durchschnittliche Mortalität von 1000 Einwohnern:

Table with 2 columns: City, Mortality rate. Cities include Wien, Graz, Brünn, Prag, Klagenfurt, Triest.

Laibach mit 32.9 hat eine geringere Sterblichkeit als Graz, und sind dabei noch die verstorbenen Nichtlaibacher eingerechnet, während für Wien die Nichtwiener abgerechnet sind.

Die Mortalität in Eisleithanien beträgt durchschnittlich 30.3 per tausend in Transleithanien 38.5; während England eine Mortalität von 22.6 und viele Städte Europa's bloß von 20-26 aufzuweisen haben, demnach die Mortalität in der österreichisch-ungarischen Monarchie im Verhältnis gegen die Nachbarstaaten eine bedeutendere ist, genug Grund, in unserer Monarchie endlich sanitäre Maßregeln zu treffen, und es ganz überflüssig ist, Laibach als den Herd aller möglichen Epidemien (was es gewiß nicht ist) zu schildern, um daraus erst die Nothwendigkeit einer strengen Handhabung der Gesundheitspflege und genaueren Benützung und Befolgung hygienischer Grundsätze zu deducieren.

(Allerhöchste Spende.) Sr. k. und k. apostolische Majestät haben der Gemeinde Kronau zur Anschaffung von Feuerlöschrequisiten eine Unterstützung von achtzig Gulden (80 fl.) allergnädigst zu bewilligen geruht.

(Erneuerungen.) Der k. k. Oberjäger des k. k. Landwehr-Schützenbataillons Nr. 26, Herr Karl Kraus, wurde zum Lieutenant beim k. k. Landwehr-Schützenbataillon Rudolfswerth Nr. 24 und der k. k. Oberjäger des letztgenannten Bataillons, Herr Maximilian Benedig zum Lieutenant beim k. k. Landwehr-Schützenbataillon Villach Nr. 27 ernannt.

(Personalmeldungen.) Herr Dr. Alois Felene, Oberarzt beim k. k. Inf.-Regimente Nr. 41, geboren zu Verschlin, Bezirk Rudolfswerth, ist am 16. d. in Wien gestorben. Der akademische Verein „Slovenija“ in Wien arrangiert zu Ehren des slovenischen Schriftstellers Herrn Josef Stritar einen Commerc, dessen Reinertrag wohlthätigen Zwecken gewidmet werden wird.

(Dem städtischen Musikvereine) sind nachgenannte neue Mitglieder beigetreten: die Herren Franz Kofail und Anton Razingler, k. k. Postconductor Paß, Buchhalter Alois Kraschovitz, Fabrikbesitzer Valentin Bescho, Handelsleute Julius Bescho und Albert Bescho, Realitätenbesitzer Dr. Josef Koster, Steinmetzmeister L. Bodnik, Friseur Businaro, Geschäftsführer G. Perth, k. k. Oberfinanzrath Dr. Sajiz, k. k. Landesstierarzt Dr. Schindler, Handelskammer-Secretär J. Murnik, Gasmeister Großmann, Zimmermeister Blasch, Südbahnbeamte F. Bohinz, Reichsrathsabgeordneter Dr. Adolf Schaffer, k. k. Notariatsconscript Jos. Dolak, Ignaz Eisenberg, Fabrikant Schwingshadel, Bäckermeister Johann Schrey, Restaurateur Fleischmann, Frau Realitätenbesitzerin Maria Obresa und Fräulein Seraphine Deschmann. Herr Musikdirector Weiß und dessen Assistent Herr Börner haben bereits vor einigen Tagen ihre Stellen angetreten und beschäftigen sich mit Musikproben.

(Das Institut Rehn) feierte gestern sein Christbaumfest, an welchem die Jüglinge des Kindergartens und Schüler der 1. und 2. Schulabtheilung, zusammen mehr als 40 Kinder, theilnahmen. Im großen Lehrzimmer prangte ein mit Geschenken reich ausgestatteter und beleuchteter Christbaum. Die lieben Kleinen unterhielten sich mit Kindergarten-Arbeiten und Spielen, sangen Lieder, declamierten und empfingen hiernach in sichtbar erheiteter und befriedigter Stimmung die Christbaumspenden. Unter einem waren die Fröbel'schen Kindergarten- und auch andere, sehr geschmackvoll und nett gearbeitete, praktische Arbeiten zur Schau ausgestellt und gelangten auch diese nach erfolgter Besichtigung zur Vertheilung an die Eltern der dieses Institut besuchenden Kinder.

(Philharmonische Gesellschaft.) Beim zweiten Concerte, welches Dienstag den 28. d. um 7 Uhr abends stattfindet, gelangen drei höchst interessante Compositionen zur Ausführung: 1. Meyerbeers Ouvertüre zu „Struensee.“ 2. Schumanns Ballade „Ein Königssohn.“ 3. Mendelssohns „Athalia.“ Näheres bringen wir im Montagblatte.

(Der ärztliche Verein) hält am nächsten Mittwoch den 29. d. M. eine Generalversammlung mit dem im § 19 seiner Statuten festgestellten Programme ab. Eine zahlreiche Theilnahme der Mitglieder ist wünschenswerth; behufs Beschlußfähigkeit müssen mindestens 12 Mitglieder anwesend sein.

(Vom Alpenverein.) Die Section Krain des deutschen und österr. Alpenvereines veranstaltet Montag den 27. d. M. abends 8 Uhr im Clubzimmer der hiesigen Casino-Restaurations eine Sectionsversammlung, in welcher Professor Dr. R. Perkmann einen Vortrag: „Touristisches aus Egypten, die Pyramiden und die Aussicht von der Cheops-Pyramide“ halten wird. Eine Christbescherung, bei welcher jedes an der Versammlung theilnehmende Vereinsmitglied mit einer Spende bedacht wird, beschließt die Versammlung, an welcher sich, wie wir

vernehmen, auch mehrere auswärtige Mitglieder der Section Krain theilnehmen wollen.

(Aus dem Vereinsleben) Bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Wahl der Direction des Lesevereins in Stein wurden zu Functionären gewählt, und zwar die Herren: Gutsbesitzer Johann Krcel zum Director, Gustav Kronabethvogel zu dessen Stellvertreter, Rudolf Kotter zum Kassier, Ignaz Smrkar zum Secretär und Johann Troha zum Mitglied des Ausschusses. Die Citalnica in Senofetsch arrangiert Sonntag den 26. d. eine Beseda, bei welcher Gesangsstücken und eine dramatische Scene zum Vortrag gelangen. Bei der am 19. d. stattgefundenen Generalversammlung wurden zu Vereinsfunctionären gewählt, und zwar die Herren: Sešek zum Obmann, Dorn zum Kassier, Blasch, Edler v. Garzarossi, Demšhar, Pin und Suscha zu Ausschußmitgliedern. Die Citalnica in Adelsberg hat für den 26. d. eine Generalversammlung einberufen. Die „Slovenska Matica“ hält am 11. Jänner k. J. ihre Generalversammlung ab. Die Generalversammlung der hiesigen Citalnica findet am Sonntag den 26. d. M. statt.

(Selbstmord.) Wir erhalten aus sicherer Quelle Bericht, daß sich gestern in der hiesigen Coliseumkaserne ein dem 46. Linien-Inf.-Reg. angehöriger Mann mittelst eines Gewehr-schusses selbst entleibt hat.

(Für die Damenwelt.) Die heutige letzte Nummer der allgemein beliebten Zeitschrift „Der Bazar“ wird soeben versendet. Wir lenken die Aufmerksamkeit der geehrten Damenwelt auf die diesfällige, unserem heutigen Blatte anliegende Pränumerations-einladung. Abonnements hierauf besorgt die Buchhandlung v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach.

Neueste Post.

Berlin, 22. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht den Plan des Ankaufes der Eisenbahnen durch das Reich. Der Plan hätte fast allgemein eine günstige Aufnahme gefunden. Die Schwierigkeiten der Realisierungen dürften weniger groß sein, als von manchen Seiten befürchtet wird. Namentlich sei die Befürchtung, daß dem Reiche durch den Ankauf eine gefährliche Last auferlegt und der Geldmarkt in Bedrängnis gestürzt werden würde, unbegründet. Mit Hilfe des Rentensystems würde die Umwandlung der Besitztitel ohne Erschütterung des Geldmarktes und ohne Ansprüche an dessen Leistungen vollzogen werden können.

Telegraphischer Wechselskurs vom 23. Dezember.

Papier-Rente 69.35. Silber-Rente 73.75. 1866er Staats-Anleihen 111.80. Bank-Actien 92. Credit-Actien 205.40. London 113.40. Silber 106.20. R. f. Münz-Dur-laten 5.34 1/2. Napoleonsd'or 9.09. 100 Reichsmark 56.20.

Verstorbene.

Den 17. Dezember. Jakob Widenwol, gewesener Zersteller, 30 Jahre, Hühnerdorf Nr. 5, Schlagfluß. Maria Berni, Fleischhauers Kind, 1 1/2 J., Polanavorstadt Nr. 65, Gonorrhoe. Johanna Brate, Arbeiterkind, 2 J. 3 M., Krakanvorstadt Nr. 5, Rachenbräune. Den 18. Dezember. Lorenz Malet, Knecht, 62 J., Civilspital, Speiseröhrentrebs. Apollonia Kulcanek, Padersgattin, 32 J., Kapuzinervorstadt Nr. 70, Gehirnslagfluß. Dem Andreas Starja, Wirth, sein Kind weiblichen Geschlechtes, Hühnerdorf Nr. 9, infolge einer schweren Geburt. Den 19. Dezember. Ferdinand Kaps, k. k. Tabakfabrik-Adjunct, 46 J., Civilspital, Fußbrand. Karoline Germet, bürgl. Schuhmachermeisters Kind, 6 Wochen, Stadt Nr. 215, Stiefel. Margarethe Zappel, Schneiderwitwensochter, 5 1/2 J., Stadt Nr. 125, Rachenbräune. Den 20. Dezember. Franz Puh, k. k. Bezirksdieners Kind, 1 J. u. 7 M., Polanavorstadt Nr. 79, Wassertopf. Den 21. Dezember. Emil Mauser, k. k. Profosienkind, 2 Monate, 22 Tage, St. Petersvorstadt Nr. 39, Fraisen. Maria Schwarz, Institutarme, 82 J., Versorgungshaus, Altersschwäche. Den 22. Dezember. Ferdinand Proweise, Schuhmachermeisters Kind, 2 J. und 2 M., Elisabeth-Kinderspital, Polanavorstadt Nr. 67, Rachenbräune. Im k. k. Garnisonsspital vom 5. bis incl. 11. Dez. Dr. Eduard Ditsch, Regimentsarzt des 22. Inf.-Reg., Lungentuberkulose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anzahl des Schmelzes, Niederschlag in Millimetern. Rows for 23. and 24. Dec.

Morgenroth, tagüber trübe, herrliches Alpenglänzen, ganz bewölkt. Das Tagesmittel der Temperatur + 1.2°, um 3.7° über dem Normale

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Dankagung.

Für die allseitige innige und aufrichtige Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse des am 19. d. M. verstorbenen Herrn

Ferdinand Kaps,

Adjunct der k. k. Tabak-Fabrik, sprechen hiermit den wärmsten Dank aus die trauernde Hinterbliebenen.

Börsenbericht. Wien, 22. Dezember. Die morgen für mehrere Tage erforderliche Prolongation hatte die Folge, daß man sich heute wenig geneigt zeigte, neue Engagements einzugehen. Soweit Verkehr überhaupt stattfand, gab er von besiegelter Stimmung Zeugnis.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and company shares. Includes sections for 'Aktien von Transport-Unternehmungen', 'Bausparkkassen', and 'Wechsel'.

Anzeigebblatt.

Kundmachung.

Die Agramer Sparkasse

(Margarethengasse Nr. 561, gegenüber der griechischen Kirche)
escomptiert Wechsel auf alle Plätze, wo sich Bank- oder sonstige Geldinstitute befinden, gibt Vorschüsse auf österreichisch-ungarische Staatspapiere, auf Papiere und Prioritätsobligationen der vom Staate garantierten Unternehmungen, auf Pfandbriefe, auf Gold- und Silbermünzen, übernimmt Gelder als Einlagen gegen Sparkassebüchel von 50 kr. angefangen und verzinst selbe vom Tage der Einlage mit jährlichen 7%, vermittelt Darlehen auf Hypotheken gegen billige Zinsen und Rückzahlungsraten, auch besorgt dieselbe das Incasso-Geschäft auf diesem Platze gegen äusserst mässige Provision, und verkauft diverse Lose, Promessen und Ratenscheine im Commissionswege für die k. k. priv. Handelsbank in Wien. (4316) 9-6

Agram den 12. Dezember 1875.

Der Verwaltungsrath

der Agramer Sparkasse.

Sparkasse-Kundmachung.

Wegen des pro II. Semester 1875 vorzunehmenden Rechnungsabschlusses werden bei der gefertigten Sparkasse vom 1. bis incluf. 15. Jänner 1876 Zahlungen weder angenommen noch geleistet. Aus gleichem Anlasse bleibt auch das (4348) 3-2

Pfandamt

vom 31. Dezember 1875 bis 14. Jänner 1876

für das Publikum geschlossen.

Laiabach am 15. Dezember 1875.

Direction der krain. Sparkasse.

„PURITAS“ Haarverjüngungsmilch.



„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Haaren schlafen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, äppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer. Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Verschreibung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch die Erzeuger Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38. Niederlage in Laiabach bei Herrn: Eduard Mahr, Parfumeur. (3440) 25-23

Die P. T. Abnehmer werden gebeten, genau auf die Firma zu achten, welche am Boden und Kapselferschlus einer jeden Flasche sich befindet. Warnung: vor Fälschung und Nachahmungen. Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche sich am Boden und Kapselferschlus der Flasche befindet, da unter den Namen: „Haarverjüngungsmilch“ Nachahmungen existieren, die nur auf Täuschung des p. t. Publikums berechnet sind.

Neuestes! Photographien in natürlicher Gesichtsfarbe. Die Farbe ist impregniert und unverwischbar. Dieselben werden nur in meinem Atelier um denselben Preis wie die gewöhnlichen Photographien angefertigt, und zwar: Das Dutzend Brustbilder . . . 5 fl. | Ganze Figur 4 fl. Indem ich noch zu bemerken mir erlaube, daß diese neue Erfindung allgemeine Anerkennung findet, empfehle ich mein Atelier den hohen Herrschaften und p. t. Publikum zum geneigten Besuche. Hochachtungsvoll Julius Müller, Photograph, Franziskanergasse Nr. 11, hinter der Franziskanerkirche. (4318) 10-3

Nähmaschinen-Lager aller best renommiertesten Systeme und zu den billigsten Preisen, als: System Wheeler & Wilson complet mit allen Apparaten 50 fl. — Gute Nähmaschine 60 fl. — Original-Taylor-Doppelsteppsch-Nähmaschine 40 fl. — Voglschiffchen-Nähmaschine mit 17 Bestandtheilen 30 fl. — Doppelsteppsch-Handmaschine 20 fl. Alleinige Niederlage für Krain der Original amerikanischen Wanzer-Nähmaschinen The „Little Wanzer“ zum Hand- und Fußbetrieb, für Familien- und leichte Schneiderarbeiten. The „Wanzer D“, neueste und einfachste Erfindung mit großem Arm, zum Fußbetrieb, für Schneider, Kappenmacher, Tapezierer und leichte Leberarbeiten. The „Wanzer E“, mit Radtrieb und Rollfuß, stärkste Maschine für Schuhmacher, Sattler und Geschirr-Arbeiten. Verkauf mit voller Haftung so wie auch auf Ratenzahlungen. Ernst Stöckl, Damen-Moden-, Confections- und Weißwarenhandlung. (3884) 7

Neue metrische Masse und Gewichte zimentiert, schönstens ausgestattet, zu billigen Preisen: Eiserne Gewichte zu 1/2, 1, 2, 5, 10, 20 Kilo. Messingene Gewichte, einzeln, von 1 Gramm aufwärts bis 5 Kilo das Stück. Messingene Gewichte in Garnituren ohne Etui in 3 Sorten. Messingene Gewichte in Garnituren im Etui „ 3 „ Messingene Gewichte in Garnituren im Etui für Decimalwagen. Messingene Gewichte in Garnituren im Etui für Centimalwagen. Flüssigkeitsmasse, massiv, aus Zinn, von 1/32 bis 2 Liter. Flüssigkeitsmasse aus Weissblech „ 1/32 „ 2 „ Trockenmasse aus Weissblech „ 1/32 „ 2 „ Trockenmasse aus Eisenblech zu 5, 10, 20 Liter. Trockenmasse aus Holz von 1 bis 100 Liter. Streichmasse hiezu. Schnittwarenmasse, flach oder quadrat, aus Eisen oder Holz. Meterstäbe (früher Zollstab) aus Buchholz, Fischbein, Messing und Elfenbein. Wagen aller Art in allen Grössen. Alte Gewichte werden in Rechnung genommen. Die Niederlage vorstehender Masse, Gewichte und Wagen befindet sich in der Eisenhandlung des Albin Slitscher, (4265) 8-6 in Laiabach, Wienerstrasse 64.

MARIE DRENIK,

Woll-, Tapiserie- und Galanteriewarenhandlung

in Laibach,

Congressplatz Nr. 32, nächst der Ursulinerkirche,

empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise und promptester Effectuierung der geehrten Aufträge das reichhaltige Lager neuester und feinsten **Stickereien**, angefangen und montiert, auf **Canevas, Papier, Tuch und Leder**, als: Teppiche, Kissen, Glockenzüge, Wandkörbe, Handtuch- und Schlüsselhalter, Garniturstreifen, Mützen, Gewehrbänder, Pantoffel etc. **Papierstickereien** zu Mappen, Etais. **Alle Arten Schafwollgarne**, als: 4-, 8-, 12fache Stickwolle, Eis-, Moos- und Glanzwolle. **Canevas, Stickmuster, Heiligenbilder, Haussegen. Stickmaterial** in Seide, Chenille, Gold und Perlen. **Strick- und Häkelbaumwolle**, Stopfwolle, Deckengarne weiss und farbig, Frivolitätengarn, französische Stickbaumwolle, rothes Merkgarn. **Strickbaumwolle**, weiss und ringelgestammt für Kinderstrümpfe.

Mignardise, Zackenlitzen, Pointlace, Leinwandbänder, Kleiderschnüre, Hemdknöpfe, **Häkel-, Näh-, Maschinenseide** in Strähnen und Spulen, Chineser- und Maschinenzwirn in allen Farben und Stärken. Kolarperlen.

Häkel-, Strick- und Netznadeln in Stahl, Bein und Holz, **vorzügliche Nähadeln**, Schuh- und Kleiderösen. **Lederwaren**, als: Brieftaschen, Mappen, Handschuhcassetten, Cigarren- und Kartenetuis, Notes, Feuerzeuge, Brillenfutterale etc. **Holzgegenstände**, geschnitzt und poliert, als: Ofenschirme, Stiefelzieher, Regenschirmständer, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Lese- und Notentische, Ecketageren, Lichtschirme, Bilder- und Photographierahmen, Holz- und Papierkörbe u. d. gl.

Galanteriegegenstände neuester und geschmackvollster Auswahl, Börsen-, Stahlgarnituren, **allerlei Nippsachen, Bijouterien u. Spielwaren** etc. Bereitwilligst werden Montierungen besorgt. (4071) 12-6

Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg's Buchhandlung

Laibach, Congressplatz.

Sieben hier angekommen:

Photographien nach Originalen berühmter Meister.

Unter anderen:

- | | |
|--|--|
| Raah, Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. | Knaus, Kartenspielende Schusterjungen. |
| — — Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth. | — — In tausend Aengeln. |
| Meyer v. Bremen, Die Fischerin } Pendants. | — — Das Vesperbrot. |
| — — Die Hirtin } | Richter, Mutterglück. |
| — — Liebesanfang. | — — Vaterfreuden. |
| Vautier, Zwedessen auf dem Lande. | — — Die Geschwister. |
| — — Lanzsack in einem schwäb. Dorfe. | Knille, Tannhäuser und Venus. |
| — — Beim Advocaten. | Becker, Albrecht Dürer in Venedig. |
| — — Abschied vom Elternhause. | Salentin, Der Kirchgang. |
| Deffregger, Bettelgänger } Pendants. | — — Der Kronprinz auf dem Lande. |
| — — Die Brüder } | Müller, Interessante Lectüre. |
| Grütznern, Schwere Wahl } Pendants | Hollaender, Lavinia nach Titian. |
| — — Jägerlatein } | Kretschmar, Die Dorfschule. |
| — — Im Klosterkeller. | Müller, Heilige Familie. |
| — — Stillvergüügt. | Herpfer, Ein schwerer Entschluß |
| Knaus, Der Dorfprinz. | — — Mutterfreuden. |
| — — Der Freibeuter. | Schmidt, Der Herrgottshändler. |

Extraformat Cartongröße 90:120 Cm., Bildgröße 64:88 Cm.

Preis per Blatt fl. 26.

Imperialformat Cartongröße 67:87 Cm., Bildgröße 39:48 Cm.

Preis pr. Blatt fl. 7-20.

Wir empfehlen diese, den schönsten Zimmerschmuck bildenden Bilder besonders zur bevorstehenden Festzeit als Geschenke. (3811-8)

Das praktischste Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk ist

Wäsche.

Ich erlaube mir daher einem p. t. Publikum mein großes, gut sortiertes Lager von **Wäsche** aller Art, wie Leinen-, Chiffon-, farbige Percail- und Oxford-Hemden (**eigenes Erzeugnis**), Baumwoll- und Leinen-**Beinkleider, Kragen und Manschetten**, genähte und gestickte Herren- und Damen-**Hemdeinsätze**, weiße, farbige, Irländer Leinen- und französische Seiden-**Sacktücher, Socken, Strümpfe, Unterröcke**; ferner

Es wird nur best passende und sorgfältig gearbeitete Wäsche abgegeben. Für echte Farbe der Stoffe wird garantiert.



Jene auswärtigen p. t. Kunden, die in Wäsche oder Cravatten Bedarf haben und diese in einer gewissen Façon ausgeführt wünschen, ersuche nach den im Tableau vorkommenden Nummern anzugeben, wo dann, wenn nicht das Gleiche, doch Aehnlichste gesandt wird.

Stück können Hemden nach genauem Maß und Angabe binnen einigen Tagen angefertigt werden. Aufträge nach auswärts werden postwendend expediert.

wollene Herren- und Damen-Unterhosen und Leibchen, Brust-, Bauch-, Knie- und Pulswärmer, Gamaschen, Kopftücher, Shawls, Damen-Gilets, Tuch-Handschuhe, wasserdichte Jagdstrümpfe, das Neueste und Geschmackvollste in **Herren-Cravatten, Shlipsen, Lavaliers**, englischen und französischen **Damen-Echarps** in jeder beliebigen Farbe und Façon, Woll- und Seiden-**Cachenez, Brochetücheln**, das Solideste in **Hemdknöpfen** und **Garnituren, Cravatten-Ringen** und **Nadeln** zc. zc. bestens zu empfehlen, und versichere billigste und prompteste Bedienung.

Hochachtungsvoll

C. J. Hamann

Warnung! Um nicht durch äussere betitelte Bücher eine gefälschte oder veraltete Ausgabe zu erhalten, verlange man ausdrücklich Dr. Alry's Originalwert, herausgegeben von Richter & Berger in Leipzig.

Populair - medicin. Werk

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einl. v. 12 Briefmarken à 5 Kr. direct v. Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: „**Dr. Alry's Naturheilmethode**“, Preis 60 Kr. Der in diesem berühmten illust. ca. 500 S. stark. Buche angegebenen Heilmethode verbundenen Lausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügl. Werk in keiner Familie fehlen. **Man verlange und nehme nur das „Illustrirte Originalwerk“ von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.**

Vorständig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach. (4113) 3

Das beste und entsprechendste **Christgeschenk für Herren** ist eine

gute Zigarre

aus der I. t. (4343) 3-3
Specialitäten-Niederlage
am alten Markt Nr. 15.

Mahlmühle-Verkauf.

Zu **Wolfsbach**, eine halbe Stunde von der Stadt Stein in Oberkärnten entfernt, ist eine funktionsfähige Mahlmühle mit beständiger Wasserkraft aus freier Hand zu verkaufen.
Verkaufsbedingungen und alles Nähere ist bei der Eigentümerin **Frau Marie Dralka** in Stein (Kamnik) zu erfragen.

Nur für 2 kr.

eine Korrespondenzkarte, bekommen Sie eine vollständige Collection von (3998) 15-11

27 kr.-Waren

eingesendet von der ersten und grössten

27 kr.-Waren-Halle

A. König,
Wien, II., Schmelzgasse Nr. 7.

Nur in **Pollaks**

ältester und berühmtester

27 kr.-

Universal-Warenhalle,

WIEN,

Mariahilferstrasse 1,

wird, wie allbekannt, unter strengster Garantie für beste Qualität und Echtheit der Waren stets das Allerneueste en gros & en detail abgegeben.

Schafwoll-Kleiderstoffe,

die feinsten und modernsten, für jede Saison in allen Farben, glatt, gestreift, einfach und schottisch carriert, und zwar: **Lüster, Rips, Plaidstoffe, Diagonal, Flanell, Cheviot** (Tuch-Kleider), nebst vielen anderen Sorten.

Lohnwänden, alle Gattungen Tischzeuge in **Zwisch und Damast, Gradl, weiss und farbig, Vorhänge, Chiffon** $\frac{1}{4}$, sogar $\frac{1}{2}$ breit; **Percallins, türk. Creton**, nebst tausend anderen Artikeln.

Vollständiges Sortiment von Wirkwaren, Herren- und Damen-Cravats.

Grösstes Lager von Seiden- und Sammt-Bändern in jeder beliebigen Farbe und Breite. **Schafwoll- und Blond-Spitzen**, auch mit **Perlen** benähte, sowie überhaupt alle in diesem Fach einschlägigen Gegenstände, und dies

alles nur zu **27 kr.**
Versendungen mittelst Nachnahme prompt. Muster- und Waren-Verzeichnis gratis und franco. (3231) 30-28

Haus
in
Laibach

mit grossem Garten, guter Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im **Annoncenbureau des F. Müller** (Fürstenhof 206). (3995) 11

Echte Elias Howe

(3992) 10 sowie andere gute **Nähmaschinen**

sind wie seit 7 Jahren immer am besten und billigsten zu haben bei

Vinc. Woschnagg,
Laibach, Bahnhofgasse 117.

Josef Nass

27 kr.-Bazar

Mally'sches Haus, alter Markt in Laibach.

Neu angelangt: **Große Sendung der schönsten und besten Chinafilber-Waren**

Aus einer der renommiertesten Fabriken in Wien.

- Preise:
- $\frac{1}{2}$ Dgd. Kaffeelöffel früher fl. 3-25 jetzt fl. 1-40
 - $\frac{1}{2}$ " Messer oder Gabeln " 6-50 " " 2-85
 - $\frac{1}{2}$ " Löffel " früher " 6-60 " " 3-
 - $\frac{1}{2}$ Dgd. Dessertmesser oder Gabeln " früher " 5-90 " " 2-70
 - $\frac{1}{2}$ Dgd. Kinderlöffel " " 6- " " 2-80
 - 1 Stück Zuckerrange " " 2- " " 90
 - 1 " Gemüselöffel " " 3- " " 1-40
 - 1 " Oberschöpfer " " 2-90 " " 1-40
 - 1 " Butterdose " " 3-50 " " 1-80
 - $\frac{1}{2}$ Dgd. Messerkräft " " 7-80 " " 4-50
 - 1 Gefäß für Salz und Pfeffer " " 1- " " 40

Besonders zu bemerken und für **Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenke** sehr geeignet:

1 prachtvolles Leder-Etui, enthaltend: 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Löffel und 6 Kaffeelöffel,

alle 24 Stück zusammen anstatt 25 fl. nur **10 fl.**

1 Eßbesteck vollständig für eine Person sammt Etui anstatt fl. 3-50 nur **fl. 2.**

Ferner: **Theekannen, Präsentier-tassen, Zahnstocherbehälter, Senftöpfe, Zuckerdosen, Pfefferstreuer, Eierbecher, Mocalöffel, Transpierbesteck** u. Es werden auch einzelne Stücke abgegeben und auf Verlangen ein Garantieschein verabreicht. Bestellungen aus der Umgebung oder Provinz werden prompt und solid per Nachnahme ausgeführt. (4351) 4-4

Josef Nass,
Mally'sches Haus in Laibach.

Triester Commercialbank, Triest.

Die triester Commercial-Bank empfängt Geldeinlagen in österreichischen Bank- und Staatsnoten, wie auch in Zwanzig-Frankenstücken in Gold, mit der Verpflichtung, Kapital und Interessen in denselben Valuten zurückzugeben.

Dieselbe escomptiert auch Wechsel und gibt Vorschüsse auf öffentliche Wertpapiere und Waren in den obgenannten Valuten. (3874) 6

Sämtliche Operationen finden zu den in den triester Localblättern zeitweise angezeigten Bedingungen statt.

Wohnung.

Auf der Polanavorstadt Nr. 35 ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 3 Zimmern, Sparherdküche, nöthigenfalls auch Garten sogleich zu vermieten. Näheres Auskunft beim Hausbesorger in der früheren Zuckerraffinerie. (4391) 3-3

Haus
Nr. 310

in **Laibach, Hauptplatz,** wird unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres bei der Eigentümerin.

Gegen **Diphtheritis, diphtheritische Halsentzündung, Croup!**

Salicilische Zelteln

von **Johann Prodram, Apotheker und Chemiker in Fiume**, belohnt mit der Medaille I. Klasse für seine chemischen und pharmaceutischen Erzeugnisse.

Diese Zelteln, von salicilischer Säure wurden von den bedeutendsten medicinischen Capacitäten, sei es als präservatives oder als curatives Mittel bei Diphtheritis, diphtheritischen Halsentzündungen, chronischem Magen-Katarrh, Diarrhöen, Durchfall und bei allen jenen Krankheiten, welche die Einführung mikroskopischer Organismen in das Blut voraussetzen lassen, mit dem besten Erfolge angewendet.

Den p. t. Herren Ärzten, welchen die Heilung dieser furchtbarsten aller Krankheiten an ihrem Sitze am Halschunde in den meisten Fällen durch die Widerspenstigkeit der kranken Kinder zur Unmöglichkeit wird, ist durch diese Zelteln von süßlichem Geschmacke, ein leichtes und sicheres Mittel an die Hand gegeben, dieses Uebel, welches so plötzlich bei der geringsten Verspätung einen tödlichen Ausgang nimmt, auf ebenso leichte und sichere Art zu bewältigen.

Diese Zelteln werden daher allen Familien zum Schutze ihrer Kinder vor dieser bis nun in den meisten Fällen letalen Krankheit anempfohlen und sollen dieselben stets vorrätzig und bereit gehalten werden.

Allen Schachteln, welche mit Postnachnahme, jedoch nicht unter sechs Stück versendet werden, ist eine Beschreibung für die Anwendung der Zelteln beigegeben, und kosten dieselben 50 kr.

Haupt-Depot bei dem Erfinder Apotheker G. Prodram in Fiume, in Laibach bei G. Piccoli, Wienerstrasse. (3726) 30-18

Die I. t. **Specialitäten-Niederlage**

in Laibach am alten Markt Nr. 15 (I. t. Labat-Hauptverlag) empfiehlt ihr gut sortiertes Lager dem p. t. Publicum. Bestellungen werden pünktlich ausgeführt, Tarife gratis ausgefolgt und auf Verlangen auch versandt. (1759) 50-47

Fabrik
für k. k. a. h. priv. selbstthätige **Ventilatoren**

zur Ventilierung von Wohnzimmern, Schulen, Spitälern, Fabriken, Aemtern, Cafés, Restaurationen etc. Preis ab Wien pr. Garnitur (Aus- und Einlassventilator), für ein Local bis 200 Cubikmeter Rauminhalt genügend, exclus. Emballage ö. W. fl. 22 oder Reichsmark 42. (4095) 12-10

Springer & Sterne,
Wien, I, Himmelpfortgasse 15.

Epilepsie
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (1354) 43-42

Soeben erschien: 5. sehr vermehrte Auflage:

Die geschwächte **Manneskraft,** deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von **Dr. Bisenz**, amer. Universitäts-Professor d. Medicin ad honores. Mitglied der med. Facultät in Wien. Preis fl. 2.

Zu haben in der **Ordinations-Anstalt für geheime Krankheiten** (besonders Schwäche) von **Dr. Bisenz**, Wien, Stadt, Bräunerstr. Nr. 5, 1. Stod. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch **Correspondenz** behandelt und werden **Medicamente** besorgt. (Ohne Postnachnahme.) (3287) 300-57

Echte Ware!

Slivovitz 4jährig à fl. 1-20, 2jährig à fl. 1-—, neuer à 80 fr., **Weinlager-Brantwein** alter à fl. 1-—, **Wachholder-Brantwein** à fl. 1-50 die Maß. (4311) 3-3

Zu haben bei **Salbensteiner, Petersdorfstadt.**

Wiener Weltausstellung 1873 Verdienstmedaille.

Niederlage
der k. k. priv.

Klattaner Wäschefabrik
von **Rosenbaum & Perelis** bei **A. J. Fischer**
Laibach, Kundschaftsplatz Nr. 222.
Verkauf zu Fabrikspreisen. Preisourante auf Verlangen gratis. Für schöne und gute Ware wird garantiert. (4349) 3-2

Eisen-Jodür-haltiges Dorsch-Leberthran-Oel

zubereitet von **Gabriel Piccoli, Chemiker und Apotheker in Laibach.**

35 Gramm Leberthran-Oel enthalten 14 Centigramm Eisen-Jodür (Protojoduretum ferri).

Ich werde nicht die Wirkungskraft des Eisen-Jodür beschreiben, denn dieselbe ist allzu bekannt und wird in der Arzneikunde fast allgemein angewendet.

Diese Wirkungskraft wird aber eine bedeutendere, wenn dieselbe mit dem Leberthran-Oel verbunden wird, und insbesondere wirksam in allen jenen Fällen, in welchen der geschwächten Nahrungsthätigkeit rasch geholfen werden soll, wo dem Blutumlaufe eine grössere Quantität jener Elemente beigebracht werden muss, welche das Blut reinigen und dadurch die Athmungsorgane zu einer grösseren Thätigkeit bringen, demzufolge zur Erzeugung einer gesünderen Blutmasse wirken.

Ich kann es deshalb wärmstens anempfehlen als das beste Mittel gegen Skrofeln, Rhachitis chronische Hautausschläge, Lungenkatarrh und Lungentuberculose.

Gebrauchsanweisung. Von dem Leberthran-Oel wird man 10 Gramm dreimal des Tages nehmen oder nach ärztlicher Vorschrift.
Um Fälschungen zu vermeiden, wird jede Flasche meinen Namen im Glase eingepreßt haben. (4128) 18-9

G. Piccoli,

Fracht- und Gil-
gutbriefe
mit Bahnstempel
stets vorrätig bei
J. v. Reinmayr & F. Bamberg
in Laibach.

Wiens allergrößtes
(3230) 30-27
27 kr.
Etablissement
der als solid und reell anerkannten Firma
Bernhard Pollak,
WIEN,
Kärntnerstraße Nr. 14
(vis-à-vis der Weihburggasse),
verkauft einzig und allein unter gewissen-
haftester Garantie für beste Qualität und
Echtheit der Waren fortwährend das
Allerneueste
für jede Saison

in
Schafwoll-Kleiderstoffen.
Ebenso alle erdenklichen Gattungen Leinen-
Mode-, Current- und Wirkwaren, Seiden- und
Sammt-Bänder, sowie Guipür-Spitzen in allen
Sorten, nebst tausend anderen Artikeln.

Muster- und Waren-
Verzeichnis
gratis und franco.
Bestellungen, selbst die kleinste, prompt gegen
Nachnahme.

Nichtconvenirendes wird an-
standslos zurückgenommen.
(4187-1) Nr. 2813.

Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
bekannt gemacht, daß die in der Execu-
tionssache der k. k. Finanzprocuratur nom.
des hohen Aarars gegen Lukas Jakne von
GODOVIC Hs. 3. 11 und 12 mit Bescheide
vom 14. Juli 1875 angeordnet gewesene
dritte Feilbietung der im wippacher Grund-
buche Urb.-Nr. 917 vorkommenden Rea-
lität auf den
21. Jänner 1875,
vormittags 9 Uhr, mit dem frühern Bei-
sage übertragen worden ist.
K. k. Bezirksgericht Idria am 25sten
Oktober 1875.

(4287-2) Nr. 8735.
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg
wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Josef Va-
lencik von St. Peter die exec. Versteige-
rung der dem Mathias Belc von Slavina
gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten
Realität Urb.-Nr. 291 ad Adelsberg be-
willigt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
sagungen, und zwar die erste auf den
18. Jänner,
die zweite auf den
16. Februar
und die dritte auf den
21. März 1876,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
worden, daß die Pfandrealtät bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzungswert, bei der
dritten aber auch unter demselben hin-
tangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach ins-
besondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein Operz. Badium zu handlen der
Licitationscommission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Adelsberg am
17. November 1875.



Purgleitner
Kalksyrop.

aus unterphosphorigsaurem Kalk,
ist ein neues Heilmittel zur Behand-
lung der
Lungenschwindsucht,
Engbrüstigkeit,
Lungentuberculose,
Leberverhärtung,
und entfernt in überraschendster
Weise die bedeutendsten Erscheinungen solcher Uebel. Unter seinem Einflusse
beruhigt sich der Husten, die nächtlichen Schweißweichen und der Kranke
erreicht in kürzester Zeit seine Gesundheit und gutes Aussehen.

Preis einer Flasche fl. l. österr. Währ.

Dubocac, 20. August 1873.
Euer Wohlgeborenen! Nachdem mir bei dem
nur Stägigen Gebrauch des unterphosphor-
sauren Kalksyrops eine fühlbare Besserung und
Erleichterung verschafft wurde, beabsichtige
ich deshalb die weitere Kur mit demselben
fortzusetzen; Ihnen aber mit Freude für ihr
gutes Präparat meinen Dank hiemit auszuspre-
chen. Bitte mir wieder mittels Postnachnahme
drei Flaschen etc. etc.

G. Dugac, k. Finanzwach-Respicient.

Hochverehrter Herr! Ich bitte, schicken
Sie mir 6 Fl. Kalksyrop sobald als möglich;
selber ist in Wahrheit höchst vorzüglich etc. etc.

Andreas Strametz.

Voitsberg, 18/12. 1873.
Herrn J. Purgleitner, Graz. Ich ersuche,
mir abermals 6 Flaschen von Ihrem aus-
gezeichneten Kalksyrop senden zu wollen, er
macht bei mir überraschende Wirkung etc. etc.

Konrad Rottenbacher.

Kis Komarom, 7/3. 1874.
Hochgeehrter Herr! In dem Ihr Kalksyrop
schon nach kurzem Gebrauche meiner brust-
kranken Schwester bedeutende Erleichterung
verschaffte, und auch andere Leidende damit
eine Probe anstellen wollen, so ersuche ich
Sie abermals um 10 Fl. Kalksyrop etc. etc.

Karl Papp, Pfarrer.

Rudolf Sullay, Pfarrer.

Spáczna (Post Tyrnau), 27/12. 1873.
Herrn Apotheker Purgleitner, Graz.
Verschiedene Medicamente, die höchst ge-
rühmt wurden, liess ich mir von einer wiener
Apotheke gegen mein Brustleiden zustenden;
unter allen half mir keines, nur Ihr Syrup aus
unterphosphorigsaurem Kalk. Das erste Ein-
nehmen davon hat schon, wie durch Zauber-
schlag, meine nächtliche Schweißweiche beseitigt
etc. etc.

Haupt-Depôt beim Erzeuger Jos. Purgleitner in Graz.

Ebendasselbst: (3782) 12-8



Steirischer
KRÄUTER-SAFT
für Brustleidende.

Dieser Saft hat sich bisher
selbst nach ärztlicher Ueberzeu-
gung, auf eine überraschend
günstige Weise, namentlich gegen
Husten, Grippe, Schnupfen,
Heiserkeit, Hals- und Brustweh
bewährt. Zahlreiche Abnehmer
versichern, dieser Saft sei ihnen
unentbehrlich geworden, und
nur diesem Mittel hätten sie
Linderung und ruhige Nächte zu danken. Bei seinem angenehmen Geschmacke
ist er nicht nur Kindern angenehm und nützlich, sondern alten, presshaften,
langkranken Menschen ein Bedürfnis, öffentlichen Rednern und Sängern ein
willkommenes Mittel gegen umflorte Stimme oder gar Heiserkeit. 1 Flasche 88 kr.

Depôt bei: Herrn Apotheker Swoboda in Laibach, Kundschaftsplatz.

(3903-1) Nr. 4614.
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch
wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-
amtes Senofetsch nom. des h. Aarars die
exec. Versteigerung der dem Franz Stam-
perl Nr. 102 gehörigen, gerichtlich auf
1836 fl. geschätzten Realität im Grundbuche
der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 16/1
bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-
Tagssagungen, und zwar die erste auf den
19. Jänner,
die zweite auf den
19. Februar
und die dritte auf den
22. März 1876,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
im Gerichtstokale mit dem Anhang an-
geordnet worden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach ins-
besondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein Operz. Badium zu handlen der
Licitationscommission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am
13. Oktober 1875.

(4355-1) Nr. 7587.
Executive
Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ober-
laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Jo-
hann Jamsel, Handelsmann von Laibach,
durch Herrn Dr. Alfons Mosche von Laib-
bach, gegen Eduard Ufar, Krämer von
Franzdorf, wegen aus dem Urtheile vom
20. April 1875, Z. 2392, schuldigen
1920 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die
exec. öffentliche Versteigerung der dem letz-
tern gehörigen, im Grundbuche der Herr-
schaft Freudenthal sub tom. II, fol. 127

Nr. 141 vorkommenden Realität
sammt An- und Zugehör im gerichtlich er-
hobenen Schätzungswert von 495 fl. ö. W.,
dann der auf 251 fl. gerichtlich bewerteten
Fahrrisse gewilligt und zur Vornahme der-
selben die exec. Feilbietungs-Tagssagungen
auf den

19. Jänner,
19. Februar und
29. März 1876,
jedesmal vormittags 9 Uhr, und zwar
bezüglich der Realität hiergerichts, bezüg-
lich der Fahrrisse aber in Franzdorf, nach-
mittags 3 Uhr, mit dem Anhang bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
und auch die Fahrrisse nur bei der letzten
Feilbietung unter dem Schätzungswert an
den Meistbietenden hintangegeben werden.
Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchextract und die Licitationsbeding-
nisse können bei diesem Gerichte in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am
25. November 1875.

(4334-3) Nr. 4918.
Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläu-
biger nach dem mit Testament verstorbe-
nen Pfarrer Johann Sivik von St. Georgen
Georgen.
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krain-
burg werden diejenigen, welche als Gläu-
biger an die Verlassenschaft des am 18ten
August 1875 mit Testament verstorbenen
Pfarrers Johann Sivik von St. Georgen
eine Forderung zu stellen haben, aufge-
fordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung
und Darthung ihrer Ansprüche am
30. Dezember d. 3.
vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis
dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen,
widrigens denselben an die Verlassenschaft,
wenn sie durch Bezahlung der angemel-
deten Forderungen erschöpft würde, kein wei-
terer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen
ein Pfandrecht gebührt.
K. k. Bezirksgericht Krainburg am
30. November 1875.

(4140-2) Nr. 8198-8203.
Neuerliche Tagssagungen.
Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg
wird kund gemacht, daß in der Execu-
tionssache des k. k. Steueramtes Adels-
berg nom. des hohen Aarars und Grund-
entlastungsfondes zur Vornahme der drit-
ten exec. Feilbietungen nachstehender Rea-
litäten die neuerliche Tagssagung auf den
12. Jänner 1876,
früh 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wor-
den ist, als:

1. jener des Anton Lufezic von Ober-
lofschana Nr. 21, Urb.-Nr. 726 ad Adels-
berg, im Werthe von 2075 fl., pecto.
156 fl. 2 kr. c. s. c.;
 2. jener des Lukas Berne aus Rus-
dorf Nr. 52, Urb.-Nr. 69 ad Rusdorf, im
Werthe von 472 fl., pecto. 43 fl. 4 kr. c. s. c.;
 3. jener des Franz Stradjot von
Reverte Nr. 17, Urb.-Nr. 1 ad Zablanitz,
im Werthe von 1550 fl., pecto. 116 fl.
5 kr. c. s. c.;
 4. jener des Martin Sudek von Unter-
lofschana Nr. 28, Urb.-Nr. 718 ad Adels-
berg, im Werthe von 1570 fl., pecto. 90 fl.
54 1/2 kr. c. s. c.;
 5. jener des Josef Lifon von Ober-
lofschana Nr. 54, Urb.-Nr. 708 1/2 ad
Adelsberg, im Werthe von 550 fl., pecto.
45 fl. 18 1/2 kr. c. s. c.;
 6. jener des Josef Domicek von Unter-
lofschana, Urb.-Nr. 22 ad Rannach, im
Werthe von 771 fl., pecto. 72 fl. 96 1/2 kr.
c. s. c.
- K. k. Bezirksgericht Adelsberg am
13. Oktober 1875.

(4170-2) Nr. 5333.
Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird
bekannt gemacht, daß in der Executions-
sache des Josef Rode sen. von Stein
gegen Maria Seufft, geb. Murnit von
Zelodnik, pecto. 547 fl. 96 1/2 kr. c. s. c.
die exec. Feilbietung der auf den im
Grundbuche Gerlachstein-Zelodnik Urb.-
Nr. E. 3, I. Abthl. und E. 14 I. Abthl.
vorkommenden Realitäten des Franz Ra-
nikar zugunsten der Maria Seufft, geb.
Murnit, seit 5. Oktober 1854 laut Ehe-
pacte vom 14. Mai 1846 haftenden
Heiratsgutsforderung per 840 fl. und der
seit eben diesem Tage laut Schuldschein
vom 2. Oktober 1854 intabulierten For-
derung per 420 fl., zusammen 1260 fl.,
bewilligt wird und hiezu die Tagssagun-
gen auf den

15. Jänner und
16. Februar 1876,

jedesmal früh 9 Uhr, hieramts mit dem
Anhang angeordnet, daß die Forderung
bei der zweiten Feilbietungs-Tagssagung
auch unter dem Nennwerthe dem Meist-
bietenden hintangegeben werden.
K. k. Bezirksgericht Egg, am 10ten
November 1875.

(4000-2) Nr. 6128.
Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach
wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Franz
Fadlic von Podraga gegen Johann Kom-
pare, durch die Vormünderin und Mutter
Marianna, Witwe Kompare von dort,
wegen aus dem Zahlungsauftrage vom
23. Oktober 1867, Z. 5227, schuldigen
130 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die exec.
Versteigerung der dem letzteren gehörigen,
im Grundbuche Premereitn tom. II, pag.
53 vorkommenden Realität im gerichtlich
erhobenen Schätzungswert von 220 fl.
ö. W. gewilligt und zur Vornahme der-
selben die drei Feilbietungs-Tagssagungen
auf den

7. Jänner,
8. Februar und
8. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser
Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswert an den Meistbieten-
den hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchextract und die Licitationsbeding-
nisse können bei diesem Gerichte in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Wippach am
5. November 1875.

Oeffentlicher Dank

nachstehend genannten Herren und Frauen, welche dem

Erzherzog Rainer ersten krainischen Militär-Veteranen-Vereines in Domžale

Geldbeiträge zur Anschaffung einer Vereinsfahne spendeten, u. z.:

die Frau Josefine Terpinz , Gutsbesitzerin in Laibach	20 fl.
der Herr Valentin Zeschko , Fabrikant in	10
Stefan Klančič , k. k. Bezirkshauptmann	15
Johann Kecel , Gutsbesitzer	50
Franz Kauschek , k. k. Steuer-Oberinspektor	1
Alois Praschniker , Gutsbesitzer	5
Franz Mladič , k. k. Steuereionnehmer	1
Lorenz Russ , Realitätenbesitzer	5
Anton Miklantz , Referent	3
Vincenz Fischer , k. k. Bezirkskommissär	2
Gustav Kronabethvogl , Concipist	1
Franz Senčar , Commis	1
Vincenz Miller , Commis	1
Josef Vanoss , Cafetier	2
Johann Levičnik , Hausbesitzer	2
Franz Schuster , Hausbesitzer	1
Johann Karolnik , Hausbesitzer	2
Blas Schnabel , Hausbesitzer	1
Anton Hafner , Hausbesitzer	1
Franz Jačovec , Hausbesitzer	1
Anton Grebenc , k. k. Steueramtsadjunct	1
Rudolf Rotter , k. k. Steueramtscontroller	1
Martin Bauer , k. k. Assistent	2
Franz Martinčič , k. k. Bezirksfeldwebel	1
Johann Schilber , Handelsmann	2
Franz Praschniker , Hausbesitzer	2
Julius Stare , Hausbesitzer	5
Johann Jamnik , Gemeindebeamte	1
Franz Fischer , Restaurant	2
Florian Kregar , Hausbesitzer	1
Lukas Bergant , Geschäftslieferer	1

zusammen 144 fl.

Vom Vereinspräsidium.

Stein 23. Dezember 1875.

Der Ehrenpräsident:

Johann Kecel.

(4410)

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1876 beginnt ein neues Abonnement auf den vierzehnten Jahrgang des

„MERCUR“

und

„Finanzieller Wegweiser.“

Der „Mercur,“

authentischer Verlosungsanzeiger aller in- und ausländischen Lose,

erscheint wenige Stunden nach jeder Ziehung und bringt officiële Ziehungs- und Restanten-Listen, Treffer-Auszahlungstabellen, Amortisations-Verzeichnisse etc. Mit der ersten Nummer erhalten die P. T. Abonnenten einen Universal-Verlosungs- und Couponskalender, ein Verzeichnis der von Anbeginn bis Ende 1875 gezogenen Serien aller europäischen Lose und eine Statistik der österr. Actien-Gesellschaften (nach officiellen Mittheilungen).

Der „finanzielle Wegweiser“

Zeitschrift für Bank-, Finanz- u. Eisenbahnwesen,

veröffentlicht: Börsenberichte, Bank- und Börsennachrichten, Ein- und Auszahlungen, Zinsen und Dividenden, Handels-Umsätze, Eisenbahnnachrichten, Wochen- u. Monatsausweise, Berichte von fremden Plätzen, Coursbewegungstabelle

besondere durch seine Rathschläge für Kapitalisten bei der Wahl von Anlage- und Speculations-Effecten ein den Bedürfnissen der Finanz- und Handelswelt ebenso rasch wie verlässlich dienendes finanzielles Fach- und Nachlagewerk.

Ganzjähriger

Abonnementpreis

für beide Journale zusammen mit portofreier Zusendung für die österr.-ung. Provinzen.

fl. 2.30

Die Administration des „Mercur“ u. „Finanzieller Wegweiser“, Wien, Wollzeile Nr. 13. (4403) 3-1

LEYKAM-JOSEFSTHAL,

Actiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Graz

Als Abschlagszahlung auf das Reinertragnis des Jahres 1875 wird der am 2. Jänner 1876 fällige Actien-Coupon Nr. 11 von diesem Tage an mit ö. W. fl. 3.— eingelöst.

Die Einlösung erfolgt

in Graz bei der Gesellschaftskasse, Stempfergasse Nr. 7, I. Stock,

„ Laibach bei Herrn A. Zeschko,

„ Wien bei dem Bankhause Felix Pfeiffer & Söhne, Annagasse Nr. 8. Graz, 22. Dezember 1875. (4405) 2-1

Der Verwaltungsrath.

Beste Nähmaschine der Welt.

Für Krain einzig und allein echt beim Gefertigten!



Nebst den Original-Elias Howe-Maschinen sind ebenfalls ausschließlich bei mir

Original-Singer und Grover & Backer-Nähmaschinen

zu Fabrikspreisen en gros & en detail erhaltlich. Ausserdem führe stets nur beste ausländische Maschinen zu sehr herabgesetzten Preisen, und zwar: Wheeler & Wilson, Grover & Backer Nr. 19, The Little Wander (letztere auf Wunsch amerikanische), Taylor, Germania, Wilcox & Gibbs, Express, Lincoln, Cylinder Elastic, Walkmaschinen etc.

Nachgeahmte oder gebrauchte ausgelaufene Maschinen wären unter Umständen um 20 bis 30 Perz. billiger zu haben, erscheinen daher momentan preiswürdiger, sind aber dagegen unwürdiger, sind aber dagegen unwürdiger, sind aber dagegen unwürdiger.

50 Perz. weniger werth, als oben angeführte Ware. — Daher Vorsicht in der Auswahl!

Wer also eine solide gute Maschine wünscht, wende sich vertrauensvoll an mich, ich bin wie seit Jahren bemüht, durch reelles Auftreten meinen guten Ruf zu wahren.

Garantie reell. — Auch auf Ratenzahlungen.

Laibach, Judengasse Nr. 228.

Hochachtungsvoll

Franz Dettler.

Auswärts nimmt mein Reisender Herr J. Globočnik Aufträge bereitwilligst entgegen und ertheilt auch zugleich den erforderlichen Unterricht.

Seide, Zwirn, Nadeln, Apparate, Brustfaltentstreifer etc. stets in grösster Auswahl billigst vorhanden.

Warnung.

Durch allfällig aus anderer Quelle auftauchende Offerte gleichnamiger Maschinen beliebe man sich nicht irre führen zu lassen, denn schon der Besuch meines reichhaltigen Lagers würde den eclatantesten Wahrheitsbeweis über Gesagtes liefern. Obige.

Die unterzeichnete

Maschinen-Fabrik,

Eisen- und Metallgießerei und Kesselschmiede

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Gattungen Gußwaren in beliebiger Form und Schwere nach eingesandten oder eigenen Modellen zu den billigsten Preisen.

Berfertigt Dampfmaschinen, Wasserräder, Turbinen und Transmiffionen.

Papierfabriks-Einrichtungen, als: Papiermaschinen complet oder Theile derselben, Pappdeckelmaschinen, Satinierwerke, Papierschnidmaschinen, Haderkocher, Hader Schneider und Holländer etc.

Mühlen-, Sägen- und Brauerei-Einrichtungen, als: Mahlgänge, einfache und französische, Gatter- und Circularsägen, Maischmaschinen, Maisch- und Bierpfannen, Kühlschiffe, Maisch- und Bierpumpen etc.

Berg- und Hüttenwerkseinrichtungen, als: Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, Schachtpumpen, Rohrleitungen und Aufbereitungsmaschinen, Walzen-, Straßen-, Eisenscheeren-, Drahtzüge- und Drahtstiftenmaschinen.

Ferner Werkzeugmaschinen, Ventilatoren, Centrifugal- und Kolbenpumpen, Aufzüge, Krähne und Wellböcke etc.

Die Kesselschmiede liefert Dampfessel verschiedener Construction und Kesselschmiedarbeiten jeder Art.

(3738) 10-9

Villacher Maschinen-Fabrik

Egger, Moritsch & Comp. in Villach.

Laibach, Kundschaftsplatz 222.

Erster Laibacher 20 und 25 kr.-Waren-Bazar

Laibach, Kundschaftsplatz 222.

Billigste Quelle

zum Ankaufe von

Weihnachts-

und

Neujahrs - Geschenken

in (4350) 3-2

A. J. Fischer's

Mode- und Putzwaren-Niederlage.

Neuestes in Modestücken, Sammt- und Tuchjacken, Regenmäntel für Damen und Mädchen, Gestickte und glatte Damenhemden, Nachtoorsets, Unterröcke und Hosen, Manschetten, Krägen und Garnituren, Rosshaar-röcke und Tournuren.

Theater- und Ball-Entréekrägen, Frau-Front-Tücher, Seelenwärmer, Gamaschen, Kinder-Jäckchen, Fäustlinge und Schuhe, Damen- und Mädchen-Baschliks, Capuchons und Häubchen.

Laibach, Kundschaftsplatz 222.

Wiener und pariser Mieder. Jede Dame muss ein Corset (Mieder) tragen, wenn ihr Kleid eine enge Taille und reizende Formen zur so wunderbar beglückenden Anschauung bringen soll.

Laibach, Kundschaftsplatz 222.

Pränumerationen auf Zeitungen.

Die Zeitungsagentur in Laibach, Fürstehof 206, erlaubt sich hiemit die p. t. Herren Abonnenten, Hoteliers, Restaurateurs, Gastwirthe und Cafetiers einzuladen, die **rechtzeitige** Pränumeration auf sämtliche Zeitungen in der österreichisch-ungarischen Monarchie pro **1876** durch die angeordnete Agentur besorgen zu lassen.
Hochachtungsvoll

(4340) 2-2 **F. Müller.**

Im Hôtel „zur Stadt Wien“ in Laibach

wird von heute an echtes

Pilsner Bier

aus der dortigen bürgerlichen Bräuerei nach dem neuen Maße ausgeschenkt.

Einem recht zahlreichen Besuche der Restaurationslokalitäten, namentlich des neugestelltem Speisefalons, in welchem für prompte Bedienung vonseite der Küche und des Kellers bestens gesorgt ist, empfiehlt sich

hochachtungsvoll ergebenster

Johann Schunko,

(4409) Restaurateur.

Laibacher Bauverein.

Die Direction hat hiemit die Ehre, von dem Beginne der Thätigkeit des neu gegründeten und landesgerichtlich protokollierten **Laibacher Bauvereines** die Anzeige zu machen und für alle in den Geschäftskreis desselben einschlagenden Unternehmungen und Arbeiten sich bestens zu empfehlen.

Derselbe übernimmt Neubauten von Wohnhäusern, Hotels, Fabriksgebäuden, öffentlichen Lokalitäten u. s. w. — Ueberrimmt alle Gattungen von Bauführungen, und zwar von Strassen, Eisenbahnbrücken, Hoch- und Wasserbauten für Rechnung des Staates, von Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften oder von Privaten, und überhaupt alle Baugeschäfte in jedem Umfange, allein oder in Gesellschaft mit anderen Unternehmern. — Die Vereinsdirection erlaubt sich hiebei noch hervorzuheben, dass dem Vereine die best renommiertesten, das Baugewerbe in allen möglichen Schichten vertretenden Artisten (Professionisten) und Baumaterial-Lieferanten als wirkliche Mitglieder beigetreten sind.

Der Verein verfügt über grosse Vorräthe von Baumaterialien aller Gattung, und sind von demselben solche unter den günstigsten Bedingungen zu beziehen.

Der Verein ist insbesondere in den Stand gesetzt, alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten jeder Art und in jedem Umfange in thunlichst kurzer Zeit schön und solid zu den allerbilligsten Preisen herzustellen und wir erlauben uns noch beizufügen, dass wir in jeder Richtung das P. T. baulustige Publikum durch so bescheidene Preise, wie sie keine uns concurrirende Anstalt zu bieten vermag, auf das vollkommenste zufrieden zu stellen suchen werden.

Das Bureau des Vereines befindet sich in der **Sternallee Nr. 30** (neben Café Ronner); daselbst können alle möglichen Schlosser-, Tischler-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler-, Glaserer- und Steinmetzarbeiten bestellt werden.

Laibach am 23. Dezember 1875.

(4414)

Die Direction des Laibacher Bauvereines.

Einladung

an die

p. t. Mitglieder des allgemeinen krain. Militär-Veteranen-Vereines.

Nachdem sich bei der auf den 12. Dezember l. J. einberufenen Versammlung die statutenmäßig erforderliche Anzahl von zwei Drittel der Mitglieder nicht eingefunden hat, so wird mit dem in der „Laibacher Zeitung“ Nr. 274 kund gemachten Programm eine

ausserordentliche Generalversammlung

Sonntag den 26. Dezember l. J. um 2 Uhr nachmittags im hiesigen Gemeinderathssaale stattfinden. Die p. t. Mitglieder werden hiezu mit dem Besatze eingeladen, daß nach § 30 der Vereinsstatuten die dabei erscheinenden Mitglieder beschlußfähig sind. (4408)

Der Ausschuss des allgemeinen krainischen Militär-Veteranen-Vereines in Laibach.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre ausserordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des grossen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirte... schweigen darbietend, dass dieselben bei habitueller **Verstopfung Unverdaulichkeit und Sodbrennen**, ferner bei **Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutoongestionen, gichtartigen Gliederaffectionen**, endlich bei Anlage zur **Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz** u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. **Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.**

Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbststark zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc. **In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.**

Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das **echte Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rhachitis**. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge. **Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.**

Niederlagen: in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

- Albona: E. Millevoi, Apoth.
- CHH: Baumbachs Apotheke. Fr. Rauscher.
- Canale: A. Bortoluzzi, Apoth.
- Friesach: Otto Russheim, Apotheker.
- Görz: Friz Gorton.
- Görz: Kürners Witw., Apoth.
- „ Ant. Mazzoli.

- Görz: A. Franzoni.
- „ C. Zanetti.
- „ A. Seppenhofer.
- Klagenfurt: P. Birnbacher, Apotheker.
- „ Ant. Beinitz, Apoth.
- „ C. Clementschitsch.
- Neumarkt: C. Maly, Apoth.
- Pontafel: Fr. Minissini, Apotheker.

- Rudolfswerth: J. Bergmann, Apotheker.
- Spital: Ebner & Sohn.
- Strassburg: J. N. Gorton.
- Triebach: G. Laegers Wwe.
- Tarvis: A. v. Preat, Apoth.
- Villach: Fried. Scholz, Apoth.
- „ J. E. Plesnitzer.
- Wippach: Anton Deperis, Apotheker.

A. Moll,

k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

(1328) 100-32

(4337) 6-6

Ein tüchtiger Commis,

der auch in der Buchführung und Correspondenz bewandert und wo möglich einer slavischen Sprache mächtig ist, wird sofort unter ganz vortheilhaften Bedingungen acceptiert für das Specereiswarengeschäft des

M. Lovrenčić in Agram.

(3559) 6-2

Attest.

Wissenschaftl. Gutachten über des Apotheker **Hrn.**

Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs- = Thee.

Wer von dem ungemessenen Charlatanismus, der mit Univerfalmitteln aller Art in neuerer Zeit getrieben wird, einen Begriff hat, wird sich das Mißtrauen der Aerzte gegen solche Mittel zu erklären wissen und es gewiß nicht einer pedantischen Abneigung gegen Neuerungen zuschreiben, wenn der Arzt sich mit Lächeln von den gepriesenen Arcanen abwendet. Gleichwol ist auch diese Regel nicht ohne Ausnahme, und eine solche findet ihre volle Rechtfertigung und Berechtigung in jenen Fällen, wo eine durch Thatfachen constatirte Erfahrung und eine darauf basirte allgemeine Acclamation des Publicums der ärztlichen Prüfung vorausgeeilt ist und das Urtheil ausgesprochen hat, wie dies bei dem **Wilhelm'schen Blutreinigungs-Thee** der Fall ist, denn das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth einer Sache und hat sich am besten bei dem gegen die verschiedenen rheumatischen Leiden, Gicht, Podagra empfohlenen **Wilhelm'schen Blutreinigungs-Thee** bewährt, indem derselbe, bei den hartnäckigsten, eingewurzeltsten rheumatischen Leiden und Gichtaffectionen angewendet, die unterdrückte Hautthätigkeit und Hautausdünstung in hohem Grade veranlaßt.

Namentlich bei allen rheumatischen, gichtischen Leiden des menschlichen Körpers, welche stets mit Fieber und entzündlichen Affectionen der Gelenke, Geschwulst u. s. w. begleitet sind, bei Podagra, Kreuzschmerzen, Hüftweh, Gliederreissen, Steifheit der Gelenke, Wadenkrämpfen, selbst bei habitueller Leibesverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden u. s. w. hat sich dieser Thee als ein höchst wirksames Mittel bewiesen. Es kann daher dieser Thee gegen die genannten Uebel aufs Beste empfohlen werden.

Berlin, im Jänner 1872.

(L. S.)

Dr. Johannes Müller,
Medicinalrath.

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. T. Publicum genau auf meine gefestigte Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der **echte Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee-Fabrication in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publicums ist der **echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee** auch zu haben in **Laibach:** Peter Lassnik; Adelsberg: Jos. Kupferschmid, Apotheker. — **CHH:** Franz Rauscher; Baumbach'sche Apotheke; — **Görz:** A. Franzoni; Apotheker; — **Klagenfurt:** C. Clementschitsch; **Krainburg:** K. Savnik, Apotheker; — **Marburg:** Alois Quandest; **Mödling:** Alfred Matter, Apotheker; — **Rudolfswerth:** Dom. Rizzoli, Apotheker; — **Prassberg:** Tribue; — **Villach:** Math. Fürst; — **Warasdin:** Dr. A. Halter, Apotheker.